

## **Dokumentation**

### **Youth on the world – Junge Menschen bewegen die Welt 2006 - 21**



YOW ist und war von Beginn an weit mehr als Begegnungsreise. Im Unterschied zu anderen Projekten geht es genauso darum, sich im eigenen Land für konstruktive Veränderungen einzusetzen, für Frieden, Gerechtigkeit, Solidarität und ein gleichwertiges Miteinander – das Projekt beschränkt sich nicht auf Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von binationalen Jugendbegegnungen, sondern a) bildet aus in partizipativer Arbeit und b) unterstützt landesinterne Aktivitäten.

Den Satz „fange nicht Fische, sondern lehre Fische zu fangen“, würde ich ergänzen um, „und frage was überhaupt gebraucht wird und gelernt werden will, und bleibe bei deiner ethischen Grundhaltung der Gleichwertigkeit“. Gerade vor dem Hintergrund, dass Jugendliche in Kamerun keine Stimme haben, und vielleicht anders als in anderen afrikanischen Ländern, nicht die Führer für Veränderungen sind, sondern es darum geht, dass sie überhaupt erst einmal das Bewusstsein entwickeln, dass sie handeln können, dass Demokratie anders geht als Byia es vormacht, und Strategien zu entwickeln, wie sie überhaupt sich Gehör verschaffen und dann auch gehört werden, ist es nötig ihnen Raum zu geben, sich zu entdecken. Das, sich Gehör verschaffen (wollen), ist seit Beginn die Herausforderung. Ebenso wie sie darin zu unterstützen, untereinander zu kooperieren. Anders als in Westafrika hat Kamerun keine organisierte Zivilgesellschaft (deutlich wiederum geworden u.a. in Folge der Hungerstreiks 2008), gegenseitige Unterstützung ist mehr oder weniger, jenseits von den Tontines und Familienbünden, unbekannt. Es wird nicht gelernt, wie gegenseitige Unterstützung geht – das ist permanente grundständige und hochaufmerksame Arbeit. Das ist in Deutschland nicht viel anders, wo das Bildungssystem zunehmend auf Konkurrenz statt auf Kooperation abstellt und immer „enger“ wird – aber eben vor einem ganz anderen soziopolitischen und wirtschaftlichen Hintergrund. Gleichwohl machen beide die Erfahrung, nicht ernst genommen zu werden – was auch in anderen Zusammenhängen bestätigt werden kann.

Und genau deswegen ist das Projekt so wichtig: Jugendliche sind eben nicht nur die Zukunft (in die man investieren sollte), sondern auch die Gegenwart (die man wahrnehmen sollte/ vgl. Fridays for Future). Gleichwohl gilt es auch, von den „Alten“ zu lernen statt per se in eine Haltung „die sind alt und verstaubt“ zu gehen. Dass man für Freiheit, Rechte, Demokratie kämpfen muss, ist leider im letzten Jahrzehnt allzuoft einem „so ist es halt“ gewichen. Oder: Kurzfristige (scheinbar) politische Aktion ja, sich selbst verpflichten, auch im Alltag? Schon schwieriger. WENN Jugendliche gestalten sollen, müssen sich in sich selbst und gemeinsam herausfinden (können), wer sie sind, was sie gestalten wollen und wie und wofür. Dafür brauchen sie Freiraum und Zeit. Und Disziplin, eine Ausrichtung.

Diese grundständige Arbeit der Verortung, des Stimme-erhebens und des Kooperierens ist gleichwohl nötig, um überhaupt echte Demokratisierung und damit auch Friedensprozesse in Gang zu bringen. Vor dem Hintergrund des – vor kurzem in Tagesschau als Bürgerkrieg bezeichneten sog. „anglophonen Konflikts“ ist dies so dringend nötig! Brutalität und Gewalt nehmen zu – überall auf der Welt.

In allen Gruppen, die ich leite, sei es die Ausbildungsgruppen, sei es in meiner anderen beruflichen Arbeit außerhalb Vepiks, wird deutlich, dass Kooperation, und damit auch Konfliktklärung, nicht

gelernt ist und immer weniger selbstverständlich ist. Diese Fähig- und Fertigkeiten sind jedoch nicht nur friedenschaaffend und- erhaltend, sondern auch angesichts der katastrophalen Lage unserer Welt dringend not-wendig.

Ebenso not-wenig ist das Bewusstsein, dass wir uns in einem Kreislauf befinden, dass wir Natur sind. Demut hilft, aus Aktionismus oder Agonie in gezielte und überlegte Handlung zu kommen, Fühlen hilft, wahrhaftige Begegnung mit sich selbst, anderen und der Natur zu erleben. Wir befinden uns in einem Kreislauf – und sind, wie aktuell mehr denn je deutlich wird, nicht die „Master of the universe“ wie letztlich allzuoft im Bildungssystem vermittelt wird. Wenn wir aus dem „Machen“ nicht heraus finden, nimmt Entfremdung zu.

Unser ganzheitlicher Ansatz unterstützt, sich selbst zu finden, an die eigene Kreativität anzudocken, und somit andere Wege zu entdecken und zu gehen, als die bisherigen, die uns an den Rand (oder schon mitten darin) des Kollaps führen. Und dies mutig zu vertreten.

„Wir können ein Problem nicht lösen, solange wir uns innerhalb des Systems, in dem ein Problem entstanden ist, befinden.“ (Albert Einstein)

„Was bedeutet, dass sich die Wahrheit erst erschließt, wenn ich beginne ‚zu gehen‘. Es gibt keine ‚vorgefertigte Wahrheit‘, sondern nur eine sich ständig – im Dialog mit Anderen – neu ‚gestaltende Wahrheit‘.“ (Hans-Peter Dürr)

Das bedeutet höchst aufmerksame Arbeit – und so passten und passen wir uns und das Projekt im Lauf der Jahre an, wie von Beginn an angestrebt, an die Entwicklungen der Gesellschaft, der Jugendlichen, der Welt – um wirkungsvoll zu sein.

## ● **Verlauf des Projekts seit 2006 - strukturell**

Während zu Beginn des Projekts in 2006 eine bremer Schulklasse sich für das Projekt entschied (als Klassen- resp. Kursfahrt), war es in **Kamerun** von Beginn an périscolaire. Zunächst im Lycée Leclerc in Yaoundé angesiedelt (durch Kontakte kameruner Jugendlicher von Talking Drum Studios, dem ersten Projekt Vepiks, das gemeinsam mit Kameruner Jugendlichen und einem Bürgermeister konzipiert und aufgebaut wurde), wechselte es 2007/8 aus unterschiedlichen Gründen zur Lycée Bilingue de Bafoussam. Bis vor einigen Jahren unterstützte der dortige Direktor, Michel Ngueti (2020 leider krankheitsbedingt verstorben) das Projekt von ganzem Herzen. Seine Klarheit einerseits und Flexibilität andererseits unterstützte nicht nur die Jugendlichen vor Ort, sondern machte die Zusammenarbeit mit Vepik äußerst angenehm und konstruktiv, zumal wir die ähnliche Vision teilten. Nachdem Michel Ngueti 2018 an eine andere Schule außerhalb Bafoussams wechseln musste (!), unterstützten zwar die Nachfolger\*innen das Projekt, jedoch eher auf dem Papier als tatsächlich. Die nahezu halbjährlichen Direktorenwechsel aufgrund Korruption etc. machten es den Jugendlichen in Kamerun schwer, eine wirklich stringente Projektpolitik an der Schule zu verfolgen. Dennoch warben sie erfolgreich weiter an Schulen (GBHS, versuchsweise auch einmal am Lycée classique, zu dem Herr Ngueti vorerst gewechselt hatte und uns weiterhin unterstützte).

Dann kam 2020 Corona, und der Radiosender in Bafoussam, der staatliche Sender crtv, in dem die Jugendlichen seit 2009 wöchentlich selbst eine Radiosendung („stay in youth attitude“) machten, stoppte das Weitermachen. Dies alles bewirkte, dass die bisherigen Teilnehmenden nicht mehr viele neue Teilnehmende an der Schule gewinnen konnten, zumal für die kameruner Jugendlichen das Radioprogramm zunächst das Zugpferd war. Sie machten dennoch weiter – auch mit neuen TN (via Mund-zu-Mund-Propaganda).

In den ersten Jahren war es ein Kombinationsprojekt mit Talking Drum Studios (TDS, bis 2008)

und TDS girls (seit 2007, ab 2013 in YOW), In den Jahren hatte sich das Projekt so entwickelt, dass viele der TN weiter arbeiten wollten, auch über den Schulabschluss hinaus. Bislang waren das Einzelne gewesen, seit 2010 nun häufig die ganzen Gruppen. Da danach viele in Yaoundé studierten, wurden dort weitere YOW-Gruppen gegründet, so dass es zwei YOW Gruppen (Yaoundé und Bafoussam) gab, die miteinander kooperierten. Eine ehemalige Teilnehmerin löste 2013 den vorherigen Koordinator, der inzwischen Abitur gemacht hatte, ab und leitete die Gruppe sehr partizipativ und prozessorientiert; dann folgte ein weiterer Alumnus, der sehr genau war und sich wirklich abarbeitete; nach deren Rücktritt arbeits- und lebensbedingt bildete ich Nachfolger\*innen aus, die seit 2013 überaus aktiv im Projekt waren und äußerst kompetent und ehrgeizig und sowieso schon koordinierten (was ihnen nicht bewusst war). Sie nahmen das partizipative Prinzip i.S. von jeder hat eine Stimme, sehr ernst, blicken genau auf Bedarf, und arbeiten wie die Vorgänger\*innen eng mit Vepik zusammen. Eine (inzwischen) Uniprofessorin für die Geschichte Afrikas, unterstützt seit 2008 konstant, konzipiert Workshops und tritt v.a. dann auf, wenn es Probleme gibt oder es Elterngespräche gibt, die Reise geplant und vorbereitet werden muss.

YOW wurde seit 2010 in beiden Ländern ohne Lehrer\*innen und schulklassenübergreifend sowie schulübergreifend gestaltet, und offen für auch andere Jugendliche. Es war deutlich geworden, dass die Lehrkräfte die partizipative Haltung gewohnheitsmäßig nicht transportieren konnten.

Während in **Deutschland** das Projekt 2006 am HBG startete, wechselte es 2008 an das AG, wie geplant, damit auch die Schulen sich vernetzen, was auch erfolgte. In der Folge nahmen Schüler\*innen aus mehreren Schulen teil (zwischen durch 5), und Vepik bildete ehemalige TN aus, damit diese die Gruppen leiteten. Bis 2019 wurde in Schulen aktiv und in Präsenz geworben. Corona veränderte auch hier die Situation, ebenso wie die Tatsache, dass viele der jungen Leitungen studierten oder arbeiteten.

In 2016 beendeten wir nach Absprache das Alumni-system hin zu „alte und neue Teilnehmende“. Sie arbeiten formal gleichberechtigt miteinander, um hierarchischen Haltungen entgegenzuwirken. Seit 2008 finden in beiden Ländern interne Schulungen in PPM und partizipativer Leitung statt. Seit 2013 min. zweijährige Ausbildungen in Deutschland, die auch für andere Menschen offen sind. Dies sehr erfolgreich – und mit Teilnehmenden aller Altersstufen (18-60) und aus völlig unterschiedlichen Zusammenhängen und verschiedenen Kulturen. Immer wieder nehmen hier auch YOW-TN teil.

In zahlreichen Fachkräftebegegnungen wurden auch die kameruner TN in PPM ausgebildet. Zuletzt in 2020 online, gemeinsam mit den deutschen. TN.

In den ASA-Projekten 2009 und 2011 nahmen immer auch mehrere YOWlerinnen aus beiden Ländern teil resp. TDS girl, mit dezidiertem Vor- und Nachbereitung.

Dass partizipatives Management und Leitung überaus anspruchsvoll ist, auch weil wir in Hierarchien aufwachsen, wird dann erkannt, wenn man darin arbeitet. Um wirklich leiten zu können, braucht es Jahre. Allzusehr sind kleine Diskriminierungen, Abwertungen, Sympathien etc., Gender-themen, heimliche Hierarchien, Konkurrenz, Manipulationen, zu wenig klare Regeln, fehlender Mut, Entscheidungen zu treffen etc., ein Hindernis für partizipative Arbeit – es ist ein lebenslanges Lernen. Es ist ein Verlernen, um Neues zu lernen. Daher ist Supervision und Selbstreflektion dringend nötig. Einige der TN nehmen seit ihrem Projektdurchlauf an Supervisionen teil, seit vielen Jahren.

### **Aktuell (2021)**

Aktuell leitet Cyrille das Projekt in Kamerun, mit „alten“ TN und relativ neuen (in 2020 waren neue Schülerinnen dabei, die jetzt wieder zurück kamen), die deutschen TN leiten sich selbst. Für beide Gruppen supervidiert Vepik. Erstmals übernehmen die TN komplett Abrechnung und Berichte.

**Im Folgenden nun als tabellarische Übersicht:**

- Projektphasen seit 2006
- Begegnungen
- Workshops
- Öffentlichkeitsarbeit durch Jugendliche und Vepik
- Produkte der Jugendlichen
- Veröffentlichungen/ Artikel
- Zeitungsberichte und andere Berichte
- Auszeichnungen
- In 15 Jahren Projekt erreicht
- Bisherige Partner
- Bisherige Geber

## ● Phasen seit 2006:

In allen Phasen fanden neben den regelmäßigen selbst organisierten Arbeitstreffen Begegnungen statt, sowie Workshops und Öffentlichkeitsarbeit. Im Folgenden werden nur Besonderheiten genannt. Kurzberichte zu den Phasen unter [www.vepik.de](http://www.vepik.de) – Projekte / Youth on the World/ Chronik. Auch in den nicht genuin YOW- Aktivitäten (blau) nahmen YOWler\*innen teil.

### 1. Phase Sept 2006 - Feb 2008:

Klassenprojekt HBG – Lycée Leclerc Club /  
kreative Präsentationen der Arbeits - Themen (Schularbeiten)/  
Einsatz von Vepik und der bremer Schüler\*innen und Medien für Visum der kameruner TN  
– zwei haben es schließlich erhalten und reisen nach Begegnung in Kamerun (Okt 2007) mit uns zurück /  
YOW-Aufbau in Buea/  
Projektfilm/  
Evaluation der Pilotphase/  
Radiosendung in Yaoundé (und TDS Bamenda) mit YOW

// 2006 Start Talking Drum Studios – Partizipatives Radioprojekt in Kamerun (Bamenda, Douala, Kouaptamo, Maroua, Yaoundé)  
//2007 Start TDS Girls in Kamerun  
// Praktikum einer Schweizer Studierenden (PHZ Luzern) in Kamerun in allen Projekten

### 2. Phase Sept 2007 – Feb 2009:

Klassenprojekt AG - GBHS Bafoussam Club,  
ehemalige TN vom HBG im Austausch mit AG/  
kreative Präsentationen der Arbeits- Themen (Schularbeiten)/  
**erste Schulung in partizipativem Projektmanagement, ab dann konstant**

// Praktika drei Schweizer Studierenden in allen Projekten in Kamerun  
// Fachkräfteaustausch TDS Girls in Deutschland mit öffentlichen Workshops und Öffentlichkeitsarbeit  
// Schweizer Schüler\*innen entschieden sich für YOW mit Buea (nach der Begegnung in Kamerun (Ostern 2009) wird aufgrund der mangelnden entwicklungspolitischen Zielsetzung und mangelnder Kooperation die Zusammenarbeit durch Vepik beendet).

### 3. Phase Jan 2009 – April 2010:

**ab hier freie Gruppe und Alumnisystem (Gruppenleitung durch ehem. TN)/**  
SZ Blumenthal, SZ Rockwinkel, HBG - GBHS Bafoussam Club sowie Studierende in beiden Ländern/ Netzwerk „youth goes culture“  
Oberthema Solidarität  
**ab 2009: regelmäßige wöchentliche Radiosendung "Youth attitude" in Bafoussam /**  
Pressemappe 2006-2009  
Kontakte Limbé – Treffen mit Jugendlichen und Schule, da Interesse an YOW

// ASA Nord-Süd-Projekt (April – Oktober) mit öffentlichen Workshops, u.a. Promotion-film ASA ; Unterstützung in Kamerun durch dt. Praktikantinnen aus YOW im Vorlauf zur Begegnung  
// interkulturelle Tagung Die Schmiede in Hannover  
// Multiplikator\*innenausbildung in PPM (gefördert BpB)

**4. Phase März 2010 - Aug 2011:**

freie Gruppe HBG und andere Schulen - GBHS Bafoussam/

Oberthema Einstehen - aufstehen/

da ASATinnen nicht sauber gearbeitet haben und das Projekt in Kamerun gefährdet hatten,  
[Fachkräfteaustausch in Kamerun Dez 10 / Jan 11](#)

auf Begegnung in Kamerun (Mai 2011) parallel Schulung in Leitung für kameruner Alumni/  
**alle TN arbeiten danach weiter mit**

// dreiteilige Schulungsreihe zu den Themen Teilen, Anerkennung, Einstehen Mai - November 2010 in Hannover (für YOW Pflicht)

// ASA-Süd-projekt (geplant als Süd-Nordprojekt, aufgrund Univerpflichtungen in Kamerun passten Termine von ASA nicht mit Möglichkeiten der kameruner Beteiligten überein),

**5. Phase Nov 2011 – Dez 2012:**

GBHS Bafoussam – HBG, Hamburger Str./

Oberthema Leben leben/

Ausstellung „Leben (er)leben“ in Forum Kirche und HBG/

**alle TN arbeiten danach weiter mit**

**6. Phase Jan 2013 - Feb 2014:**

HBG, Hamburger Str., St.Johannis, Cantor – GBHS Bafoussam/

Oberthema Wertschätzung/

Supervision /

Kreativband Wertschätzung

// **erste Ausbildung in PPM 2013, auch offen für andere TN, ab dann jährlich**

// Wildniswanderung 5 Tage Bayer. Wald

**7. Phase: Mai 2014 – bis Jan 2016:**

HBG, Hamburger Str. – GBHS Bafoussam Club/

Oberthema Im Einklang leben /

Anfang 2014: Veröffentlichung der Evaluation der Projekt-Jahre 2006-2013 /  
Fachkräfteaustausch in Kamerun zu PPM (Juni 14) /

neue TN in Bremen ab Juni/

öffentliche Workshops zu Gender und Kamerun in Deutschland (Beginn 2015) /

Einladung der Jugendlichen zur Europäischen Konferenz “Think European – act local: Youth 2015 – Empfehlungen für Europa” (Nov 15) im Ausschuss der Regionen als JugendvertreterInnen des Landes Bremen, in Brüssel – dazu Veröffentlichung in Berliner Zeitung mit Aussagen einer YOW-TN/

Begegnung in Bremen im Juni 15 – u.a. mit einem Vertreter des BMZ aufgrund eines „kritischen Briefes an Bmin Müller“ / danach i.A. Ideenzusendung bzgl. der in Konzeption befindlichen DAJ /

die Begegnung in Kamerun Dez 15 wurde wg Boko Haram abgesagt /

„Interkulturelles Kochbuch In Einklang kochen – alles eine Suppe?“/

**nahezu alle TN arbeiten weiter.**

**Alter Koordinator in Bafoussam hört offiziell auf, Neujustierung.** Erstmals war ein kameruner TN von YOW „abgetaucht“.

## 8. Phase Jan 2016 – Feb 17 :

gleiche Gruppe, da Werbung in zahlreichen Schulen erfolglos war; neue TN in Kamerun/  
Oberthema Werte und Ungleichheit/

Fachkräfteaustausch in Kamerun Juni 2016 (Nachholen der Begegnung in Kamerun aus  
2015) – Auflösung des Alumni-systems hin zu alten und neuen TN

Sept. 16 Strukturierter Dialog mit Bremer Politiker\*innen (Jugendbeteiligung);

**nahezu alle TN arbeiten weiter, plus neue TN in beiden Ländern (ab Sept 17).**

// Fortbildung Menschlichkeit – Seminare:

- Ellen Dieterich Diplom Designerin & Künstlerin: Schreiben/ Design: Die tragende Kraft der Gestaltung in der visuellen Kommunikation.
- Claudia Gustave Ohler (Schamanin, Künstlerin): Die Zukunft ist weiblich: Das Weibliche hütet die Weisheit und feiert das Leben.
- Andreas Joppich (Projektentwicklung, Fundraising): Fundraising

// Wildnisseminar (Hoher Meissner)

### ➔ Feb 2017 - Ende 17:

Oberthema Werte und Ungleichheit, Demokratie und Diversität/

**Blog-Launch** /

Fachkräfteaustausch in Kamerun (Juli 17) /

Sept 17 Werbung neuer TN in Kamerun/

selbst organisierte öffentliche Konferenz an der GBHS Bafoussam mit kameruner  
Experten zu Forstwirtschaft/Umweltschutz; Vernetzung mit Schüler\*innen des Lycée  
classique zu Baumpflanzung auch an deren Schule und mit dem Club de journalisme zu  
Vision,

## 9. Phase Jan 2018 – Feb 20:

neue TN in Bremen (HBG) ab August 18/ in Kamerun ebenso neue TN

Oberthema Mensch-Natur-Beziehung/

öffentliche Workshops in Deutschland/

Absage der Begegnung 18, da Zusage für Gelder erst nach geplantem Start erfolgte/  
Erfolgreiche Bewerbung bei BKJ DAJ zur Teilnahme an internationaler Konferenz in  
Potsdam mit je 2 TN aus Bremen und Kamerun/

Begegnung in Kamerun Juli 19 – **erstmalig durch ehem. TN komplett eigenständig  
geleitet**, ohne Anna Schmitt/

Begegnung in Bremen Dez 19 wieder geleitet von Anna Schmitt/

**Weltparlament in Bremen**

## 10. Phase Feb 2020 – Dezember 2020:

Oberthema Nach uns die Sintflut?-Vom Menschsein und Mitgefühl - und dann kam die  
**Corona-pandemie...**

- ...Umstellung auf online-Begegnung/

durch Kontaktbeschränkung keine Neuwerbung möglich → offener Club, v.a. ältere TN,  
aber auch neue TN (davon im Mai einige in Kamerun des Projekts verwiesen, da zu  
unzuverlässig für andere kameruner TN)/ Neujustierung/ Vorhaben komplett ohne Anna  
Schmitt zu arbeiten, klappt nicht

**Begegnung online-kongress binational über 4 Monate (Aug- Dez):**

- **erstmalig leiten die TN Workshops ohne Anwesenheit von Anna Schmitt/**
- **Team meetings binational online/**
- **Fortbildung in PPM binational online/**

## Instagram Veröffentlichung und blog, Booklet zu PPM

### 11. Jan 2021 – laufend:

Alte und neue TN auf beiden Seiten, ... kameruner ehem. TN bitten um Entschuldigung, nehmen wieder teil – aufgrund von Corona:  
online-Treffen und Workshops länderintern/  
**erstmalig mit Anna Schmitt ausschließlich zur Supervision, TN übernehmen Abrechnungen und Berichte (Gegenkontrolle durch Vepik)/**  
Oberthema: Nach uns die Sintflut – lernen aus der Corona-pandemie/  
**Online-Begegnung Mai – Dezember, selbst geleitet durch TN**  
Öffentlichkeitsarbeit via instagram und blog

### ● Begegnungen:

Jeweils mit interkulturellen öffentlichen Festen, in Kamerun Gespräch mit dt. Botschaft, meist gemeinsame Radiosendung oder podcast, wenn möglich Aufenthalt in Yaoundé, Bafoussam, Limbé; in Deutschland meist Auswandererhaus, KZ-Gedenkstätte Neuengamme, Stadtführung, Gespräche mit Politiker\*innen und Uni (international Office, revitec)/ Schule, seit einigen Jahren Aufenthalt im Harz statt Auswandererhaus, da Fokus mehr auf Naturschutz, Klimawandel etc. liegt.  
Hier genannt Spezifisches.

### 2005 - 2006:

Aufbau TDS und YOW, Anna Schmitt mehrfach seit 2005 in Kamerun (Eigenkosten), mit Workshops etc. Konzeption gemeinsam mit Jugendlichen, Schulsuche in Deutschland/ Start YOW Sept. 2006, Partner YOP in Bamenda, später Partner Agro-PME Yaoundé

### 2007

● **August 2007:** 5-tägiges Projekttreffen aller Projekte in Kamerun, mit Vepik und schweizer Praktikantin (längerer Aufenthalt), Gründung TDS girls und TDS Douala

● **Oktober:** Begegnung in Kamerun: Internationales Festival zum Thema "nationbuilding", mit Debatten, Theater und Radioübertragungen; ca. **130 TN** aus Buea (YOW), Bafoussam (YOW), Douala (TDS), Yaoundé (TDS), Bamenda (TDS), Kouoptamo (TDS) und TDS girls; Radiosendung mit allen Projekten.

● **November:** Begegnung in Deutschland: Gespräch mit Frau Dahlberg, Senatorin für EZ Bremen; MdB Herrn Fischer; Klimahaus Bremerhaven (Gespräch über Ausstellungskonzept); Besuch Auswandererhaus Bremerhaven; Besuch in Berlin (u.a. Bundestag, Jüdisches Museum, Holocaust-Mahnmal); Radiosendung mit neuen SchülerInnen in Radio Bremen "weltweit" - gleichzeitig: Integration der neuen Schule (Altes Gymnasium)

### 2008

● **Juni:** Fachkräfteaustausch TDS girls und YOW Bremen in Göttingen et al

● **Oktober:** Begegnung in Kamerun: fair-trade-Plantagen auf einem Dorf, Besuch von Mme Mballa, Kulturschaffende; 3tägiges interkulturelles Festival zu Frauen - Menschenrechten - Migration mit ca. 100 Jugendlichen (YOW Yaoundé, Buea, Bremen, Bafoussam; TDS Douala,

Yaoundé , Bamenda, TDS girls, und interessierten NGOs), Treffen mit Jugendlichen in Buea (Gespräch mit Bürgermeister zu Kolonialismus; Subsistenzwirtschaft, historische Plätze); Treffen mit Jugendlichen in Douala (Stadtführung mit Doual´art- auf den Spuren des Kolonialismus und Widerstand)

- **Dezember:** Begegnung in Bremen: offene Workshops zu Demokratie, Frauen, Interkulturalität, Gleichheit, Entwicklungszusammenarbeit und Kooperation, zu Debattentraining und Visionsarbeit – mit Vielzahl interessierter Jugendlicher und Vereine. Diskussion über aktuelle soziopolitische Phänomene und Zusammenhänge (Arbeitslosigkeit, Finanzkrise, Verarmung, Bildung), Rolle der Frauen (Tanztheater)

## 2009

- **Oktober:** deutsche Alumni reisen früher, unterstützen ASA-team und Vorbereitung der Begegnung mit kameruner Alumni.

Begegnung in Kamerun, u.a. Besuchen bei Organisationen zu Themen (Waisenhaus, fair trade-Plantage, Dorfschulen, Kommune Kouoptamo, bremer Firma in Limbé u.a.m.)

Interkulturelles Festival mit mehrtägigem Theater-Musik-workshop durch TN YOW/ TDS girls (Larissa Bahang, Eveline Apisay) und Larissas Band. Schwerpunkt war hier aufgrund Anliegen der TN das Thema Frauen (sollen Frauen geschlagen werden?“) und Arbeit an Emotion.

Öffentliche Aufführung mit Konzert und fair trade- Input (Kaffee aus Bafoussam)

## 2010:

- **Ende März/ April 2010:** Begegnung in Bremen,u.a. mit Gesprächen mit Rat- und Tat-zentrum, PolitikerInnen, Frau Dahlberg (Senat EZ), der Schwelle, Utamtsi (fair trade mit Bafoussam, Kaffee), Café Julius, Mädchenhaus, WerkSchule Scholen, Biobauernhof. Für Abgleich der Situation im Vergleich zu Kamerun (Begegnung 2009)

- **Fachkräfteaustausch Dez 10/ Jan 11** in Kamerun: TDS girls und YOW, Gründung der ADEAJEF (eigene NGO in Kamerun von Jugendlichen)

## 2011

- **Mai/ Juni 2011:** Begegnung in Kamerun: Workshops zu Werten, Tradition und Normen; Gespräche mit entwicklungspolitischen Institutionen (GIZ u.a.); Ausbildung in Gruppenleitung für kamerunische Alumni; Interkulturelles Fest - Aufführung in der Schule

- **Juni/ Juli:** Begegnung in Bremen: Workshops zu Umwelt, Macht/Ohnmacht; Vielfalt/ Uniformität; Partizipation und Gemeinschaft; Gespräche mit Politiker\*innen in der Bürgerschaft

## 2012

- **Mai/ Juni:** Begegnung in Kamerun: In Kamerun haben erstmalig TN auf eigene Initiative Workshops konzipiert und geleitet, wir arbeiteten zu den Themen Selbstwahrnehmung, Gemeinschaft, Natur, politische Partizipation, Ich und Gesellschaft.

- **Juli:** Begegnung in Bremen: Gesamtes Programm wurde durch die Beteiligten organisiert. Schwerpunkt (Selbst)verantwortung – eingebettet einerseits in den historischen Kontext (anlässlich des Besuchs der KZ-Gedenkstätte Neuengamme), in den aktuellen Kontext (Abhängigkeit vs. Selbstbestimmung) und bezogen auf die Gruppe. Besuch Blaumeier, Bremerhaven Gespräch mit Dockarbeitern (vgl. zu Kamerun Fischer in Limbé), Armut; Gespräch mit Studierenden aus

Deutschland und Kamerun an Uni Bremen.

## 2013

● **Oktober:** Begegnung in Kamerun: Themen v.a. Partizipation, Wertschätzung – und zwar innerhalb und außerhalb der Gruppe. Chancen und Hindernisse von Partizipation, Ungleichheiten.. Die organisatorischen Punkte wurden erstmals zu großen Teilen von drei kameruner Alumni sehr erfolgreich gemeistert. Besuch in Awing (statt wie bisher Dorfschulen im südl. Zentrum Kameruns)

● **Dezember:** Begegnung in Bremen: Gespräche mit Fam. Seippel, mit Politiker\*innen, EntscheidungsträgerInnen in Uni und Schule; Themen isb.: Partizipation als Chance für Jugendliche, Wertschätzung als konkrete Handlung und Verhalten, Gewährsein des Gegenübers. Besuch Martinshof.

## 2014

● **Juni:** Fachkräfteaustausch in Kamerun zu partizipativem Projektmanagement und kreativen Medien. Inhalte: - partizipatives Projektmanagement – Managementaufgaben von der Vision zur Umsetzung und Steuerung - Workshopkonzeption - Thema Wasser und Erarbeitung von künstlerischen Methoden rund um das Thema – Wissenschaft/ Fakten und Kunst und Veränderung verbinden - Umgang mit Gruppen und – dynamik - Kooperation und Fundraising inkl. Verwaltung - Aufgaben als Leitung in emotionaler, inhaltlicher, struktureller Hinsicht  
- Aktion: What if...? Was wäre, wenn wir uns mit anderen und der Natur verbunden fühlten? Wenn die nächste Präsidentin in Kamerun eine Frau wäre? Wenn alles möglich wäre? Wenn Wasser allen gehören würde? Wenn wir singen statt schreien würden? - Mit kleinen Zetteln und verschiedenen Fragen gingen wir zu Märkten und Busstationen, zu Taxifahrern und Passant\*innen - und regten vielfache Gespräche an, die in der Folge weitergeführt wurden. What if???... Menschen sich eine Stimme gäben und gehört würden?

## 2015

● **Juli 2015:** Begegnung in Bremen: *(geplante Reise nach Kamerun im Mai aufgrund der politischen Lage (Boko Haram) verschoben).*

Mehrtägige gemeinsame Reise nach Amrum, um allen eine „Reise“ zu ermöglichen und Gemeinschaftssinn durch gemeinsames Zelten/ Selbstversorgung zu fördern

- Advocacy: Gespräche mit Entscheidungsträger\*innen, - Partner Stiftung die Schwelle - Politiker\*innen aus Bremen - OB Herr Sieling - einem Vertreter der Bevollmächtigten für EZ des Landes Bremen - einem Vertreter des BMZ wurde über gängige EZ und Partizipation(sbedingungen) von Jugendlichen in beiden Ländern gesprochen

## 2016

● **Oktober:** Begegnung in Kamerun: Treffen mit der kameruner Alumni; Abschaffung Alumnisystem; Workshops zu Partizipation – in Gruppe, in Gesellschaft, Natur. Gespräche mit Studierenden, mit crystal café ( Kooperative von Bauern, die u.a. fair trade Kaffee herstellt), einem Künstler, der in und mit Materialien aus der Natur arbeitet, und mit unserem Partner Agro-PME, Besuch lokaler Farm.

## 2017

● **Juli:** Fachkräfte-Austausch in Kamerun

Arbeit zu Werten, Natur - Performance zu Natur und Gleichheit, sowie intensive informelle Gespräche mit allen über Beziehungen, Homosexualität, Familienstrukturen, gender, Tradition, Hexerei, Kunst, Macht/ Liebe, Studiensituation, Rolle der EZ, Diktatur statt Demokratie;

. Gespräche extern mit Schulleitern und Eltern gaben nicht nur Einblick in Bildungsstrukturen, sondern führten auch zu Diskussionen über Bilingualismus (und dem „anglophonen Problem“ resp. Gleichbehandlung/ Gleichwertigkeit aller),

. Gespräche mit Passanten und dem delegate of trade über Werte, Wirtschaftssystem und Minderheiten, mit dem Imam in Foumban über Werte des Islam, mit Bürger\*innen in Limbé über das Vorgehen der Regierung (ganze Dörfer werden zerstört für ein Fußballcup).

● **Dezember:** Begegnung in Bremen

Schwerpunkt Ungleichheit (inkl. Diversität und Demokratie) und Natur.

Führung durch das Bremer Rathaus und Parlament.

Workshop mit Herrn Seippel, aktiv im Bremer Aktionsbündnis Menschenrecht auf Wohnen, und Herrn Hendrichs (von Senatorin für EZ) zu Ungleichheit lokal und global, daraus Fokus Empathie → Workshop zum Thema Macht; Arbeit zu Natur im Harz: Wie nehmen wir Beziehung jenseits von Worten wahr, zu uns, zu anderen, zur Natur? Was spricht Natur zu uns? Führung Nationalparkhaus.

-Strukturierter Dialog im Bremer Parlament mit 8 Vertreter\*innen von CDU, Grünen, SPD, Linken und deren Jugendorganisationen sowie von Bevollmächtigten für EZ über Kooperation.

## 2018

*Geplanter FK-Austausch wg. zu später Bewilligungen gecancel.*

● Dann Einladung von der BKJ,...doch noch eine Begegnung: **Konferenz jugend.austausch.global**, 13.-19.11.18 (DAJ/ BKJ) Potsdam, mit 2 und 2 Jugendlichen, aktive Teilnahme durch kreative Inputs

## 2019

● **Juli:** Begegnung in Kamerun: erstmalig ohne Anna Schmitt, Leitung durch zwei „alte“ Teilnehmerinnen, gemeinsam mit kameruner „alten“ Teilnehmenden. Mehrtägiger Dorfbesuch, TV-Interview, gruppendedynamische Höhepunkte durch Selbstorganisation, und Probleme rund um Korruption

Folgend: Teilnahme einer deutschen TN an einer **Konferenz in Benin** (DAJ/ BKJ), kurzfristige Ausladung des kameruner TN durch Organisatoren – kritisches Feedback von uns an GIZ, DAJ und auf der Konferenz durch die deutsche TN

● **Dezember:** Begegnung in Bremen: Nach schwierigen Vorbereitungen (erschwerte Visabedingungen, daraufhin Anschreiben von Botschaft und Ministerien zwecks Unterstützung (danke!)) Thema Mensch-Natur-Beziehung, intensive Aufarbeitung der vorherigen Begegnung, **Weltparlament**

## 2020 Corona- Pandemie

*(geplante Präsenz-Begegnung verschoben/ umgewandelt)*

● **August - Dezember: Online - binationaler Congress**, TN leiten selbst Workshops, wählen eigene Themen, ohne Anna Schmitt; begleitend binationale Team meetings, Fortbildung in PPM

## 2021

*(geplante Präsenz-Begegnung verschoben/ umgewandelt)*

Juni- Dezember: **Online-Begegnung** (TN bereiten Workshops vor und setzen sie um, ohne Anna Schmitt)

## ● Workshops:

Vor- und Nachbereitung der Begegnungen sowie Schulungen in PPM für die Alumni; sowie etliche Workshops auf den Begegnungen nicht genannt, nur wenn besonders oder extern geleitet. Visionsarbeit als erster Projekttool, um das Projekt gemeinsam mit allen von Beginn an zu konzipieren, ist nicht genannt. Ausbildung in PPM (einjährig) nicht genannt.

Ab 2009 Co-Leitungen durch TN mit Supervision, Coaching, Schulung in Leitung; seit Beginn Reflektions- und Planungstreffen mit allen, um nächsten Turnus zu planen.

YOW-interne Workshops/ Seminare sind i.d.R 2 Tage.

### 2007:

#### Kamerun:

- 6.-10.9.07 August 2007: Vernetzungs- und Visionsworkshop, Projekttreffen aller Projekte in Kamerun , mit Vepik und schweizer Praktikantinnen sowie interessierten NGOs (ca. 50 TN), Gründung TDS girls
- Andere länderinterne Workshops seitens Schüler\*innengruppe nicht genannt, da damals noch keine Berichterstattung dazu

#### Deutschland:

- Film „Das koloniale Missverständnis“ (Tané) und Diskussion über die Rolle der Kirchen im Kolonialismus
- Workshop zum Film "Bamako" von Abderrahmane Sissako und informelles Gespräch mit einem Mitglied einer NGO in den Niederlanden, die sich mit der WTO auseinandersetzt.
- Workshop Geschichte und Politik, resp. G8, mit Martial Mbang, Student, und Sven Voigtländer, Mitarbeiter am Institut für Gesundheitswissenschaften der Uni Bielefeld
- Workshop Religion und Minderheiten, resp. Wahlen, mit Harchil Hagmou, Student, und Joy Alemazung, Uni-Mitarbeiter
- Workshop zu Kooperation und Hierarchie mit hier lebenden KamerunerInnen
- Workshop zu Kamerun, sowie Gespräch mit Fam. Seippel

#### Auf Begegnung in Kamerun:

- Internationales Festival zum Thema "nationbuilding", mit Debatten (u.a. aufgrund einer Nebendiskussion von Jugendlichen und folgendem Streit über Homosexualität), Sketchen zu Korruption, Favourotism, Tribalismus, und Radioübertragungen

#### Auf Begegnung in Bremen:

- Visionsworkshop, mit kameruner und bremer Jugendlichen sowie den neuen Schüler\*innen aus dem HBG
- Workshop Frauen Und Kultur (Larissa Bahanag, Herman Gadju, YOW)
- Diskussion zu Klimawandel

### 2008:

#### Kamerun:

- Workshop zu Witwenritualen (Elise Kamdem, ALVF)
- 19.-27.7.08 Evaluations- und Netzwerk-Workshop in Yaoundé, ca. 45 TN aus allen Projekten mit Vepik und drei Praktikantinnen aus der Schweiz  
u.a. mit

- Miniworkshop (1/2 Tag): Input zum Schreiben, Subversivität, Subjektwerdung. Lionel Manga, Schriftsteller, Douala
- Miniworkshop: (1 Tag) Zeichnen und dadurch Selbsta Ausdruck, ohne in Wertung zu gehen: Bedeutung von Individualität. Luc Ndiop Foster, Maler aus Douala, arbeitete mit den Jugendlichen zu Schlüsselbegriffen der Veränderung (Respekt, Kommunikation, Selbstverantwortung, Vertrauen).
- Miniworkshop (1/2 Tag) - moralisches Verhalten: Erarbeitung der Gründe für Armut: 1. Einhaltung von Regeln und Gesetzen, 2. Arbeiten um des Arbeitens willen, 3. Sinn für Verantwortung. Joseph Akoa, Unternehmer und NGO-Vorsitzender und langjähriger Begleiter des Projekts arbeitete mit den Jugendlichen zur Frage: Warum sind manche Länder reich und manche arm? Konfrontation mit Beschuldigungsstrategien und Diskussion über eigenes Verhalten (Betrügereien, Faulheit etc.)
- Debattentraining (mehrere Tage) (Anna Schmitt) : u.a. umgesetzt in Debatten zu Migration („Ist das Glück nur außen?“) und Frauen („Sind Frauen marginalisiert?“) trainierte Formen für Radiosendungen, Kommunikationsfähigkeit und thematische Auseinandersetzung.
- Präsentation von TDS filles: Ein Theater, nach Boal ausgestaltet zur Geschichte eines Mädchens, die von ihrem Onkel vergewaltigt wurde und schwanger war, führte zu einer heftigen Diskussion. Von Beschuldigung des Mädchens über den Vorschlag des Verschweigens der Schwangerschaft hin zu Marabu-besuchen waren alle Meinungen vertreten. Die Mädchen lösten den Fall ganz eindeutig: - Gespräch mit der Mutter, - Krankenhaus und Aids-test; - Anzeige bei der Polizei, - Abtreibung (sehr kontrovers diskutiert). Es zeigte wie auch die Debatte über die Marginalisierung eine eindeutige Tendenz, die mitunter auch von Mädchen vertreten wird: Die Mädchen sind untergeordnet und müssen dies akzeptieren. Dies zeigt einmal mehr, mit wie vielen Widerständen – explizit und implizit – die Mädchen in ihrer Arbeit zu rechnen haben.
- Zwei Radiosendungen bei Radio Jeunesse:  
Im Vorfeld: Training (Heidrun Schmitt) in Radiomoderation, Programmgestaltung (Formate, Stimulanzen, Redezeit, Interviewtechnik – Fragetechniken), gemeinsame Programmerstellung Radiosendung Larissa beim Anleiten
- Workshop zu vorkolonialer Geschichte und Rolle der Frauen (Eveline Apisay, Doktorantin am Institut für Geschichte, Uni Yaoundé, TN im Projekt YOW)
- Workshop zum Thema Gewalt gegen Frauen ( Élise Kamdem, Bafoussam, 11.- 13.8.08, 4 TN (TDS girls)

### **Deutschland:**

- Workshop zu Frankophonie , Sprache und Sprachpolitik in Kamerun (Frank Essoh, Uni Bremen; Joy Alemazung, Uni Kiel)
- Workshop zu Menschenrechte und Minderheiten (Zafanias Zébé, Heidrun Schmitt);
- Workshop zu Gesundheit und Armut (Harchil Hagmou; Sven Voigtländer);
- Workshop zu Kooperation und Integration (Larissa Bahanag; Olivia Bikoé von TDS girls - Fachkräfteaustausch; Heidrun Schmitt)

### **Auf Begegnung in Kamerun:**

- Input von Serge (TDS Douala), Association Internationale de Droits de L'Homme Kofi Annan, zu Menschenrechten
- Élise Kamdem (ALVF und Consultant bei der GTZ) : Vorgehensweise der Beratung von Frauen und zur Situation von Frauen im Land auf soziokultureller, ökonomischer und politischer Ebene.
- Joseph Akoa (damals Agro-PME) mit Anna Schmitt zu irregulärer Migration

- Deutsche TN: Theaterstück zu Frauen, fiktive Radiosendung zum Thema Homosexualität

### **Auf Begegnung in Bremen:**

- Workshop zu Demokratie (Mehr Demokratie)
- Gleichheit (Cornelius Mbol, the voice)
- Frauen (Claudia Zeising)
- Interkulturalität (Frank Yves Essoh, Alain, Uni Bremen)
- Korruption und EZ (Harchil Hagmou; Uni Göttingen, Joy Alemazung, Uni Kiel)
- Debattentraining und Visionsarbeit

### **2009:**

#### **Deutschland:**

Workshopreihe (öffentlich, organisiert und geleitet durch ASA-Team, je ca. 30 TN)

- Interkulturalität (Frank Essoh, Julia Motta)
- Fair trade (Harchil Hagmou, Arnaud Ngassa),
- Migration (Nuran Cavus, Heidrun Schmitt),
- solidarischer Tourismus (Randy Haubner, Heidrun Schmitt)
- Workshop durch ASA-team im SZ Rockwinkel sowie einer Grundschule in Göttingen
- 3tägige interkulturelle Tagung Die Schmiede (öffentlich) mit TN aus ganz Deutschland, YOW und ASA-team (Leitung und Foren: Anna Schmitt, Claudia Gustave Ohler, Susanne Wienecke, Olaf Pyras)

#### **Kamerun:**

- Workshops mit TDS girls (mehrtägig) u.a. zum Thema Gleichberechtigung durch ASA-team
- Einwöchiger Workshop in Kamerun TDS, TDS girls und YOW, geleitet durch ASA-team, zu gleichen Themen wie in Deutschland – Ausschluss/ Projektverweis von YOW Buea aufgrund massiver sexistischer Angriffe auf das (weibliche) ASA-team
- Reflektionsworkshop mit TDS girls durch ASA und Referat von Elise Kamdem (ALVF) über „Woman Leadership“

### **Auf Begegnung in Kamerun:**

- Vorbereitung der Begegnung in Kamerun durch früher gereiste deutsche Alumni, sowie kamerunische Alumni und Asa-team (Workshops)
- internationales Festival. Es ergab sich Schwerpunkt Frauen und Männer. Musikworkshop durch Larisa Bahanag, Theaterworkshop durch Eveline Apisay, Livekonzert.
- Workshopleitung durch Alumni

### **2010:**

#### **Kamerun:**

- Workshops durch ASA-team mit Alumni a) Werte, Interkulturalität und Uniformität b) Nachhaltigkeit, Solidarität und Partizipation c) Gender und Gleichheit
- sowie kleine Workshops zum Aufbau des kulturellen Mädchenhauses und der jugendgeführten NGO. Die Jugendlichen von YOW nahmen teil, isg. waren es jeweils ca. 25 Teilnehmer\*innen.
- 2 Konferenzen zu den Themen African unity und historische Betrachtung der Rolle von

- Frauen in Dschang, in Koop mit AFC (association franco-camerounaise, Flora Himco)
- TV-Programm bei „parlons-en“ zum Thema gender in Yaoundé (Flora Himco)

### **Deutschland:**

- Mai - November 2010 je 3 mehrtägige Workshops (im Rahmen der interkulturellen Schulung à 3 Tage: Teilen; Anerkennung; Einstehen)
- Für Schüler\*innen: 3tägiger Workshop zu Bildung am HBG (Anna Schmitt, Alumni)
- Für Interessierte: Workshop in Kooperation mit dem BIZ Bremen im Rahmen von "Afrika bewegt uns" (Isabel Blumberg, Alumni)

### **Auf Begegnung in Deutschland:**

- Workshops zu Migration, Finanzkrise - Grundeinkommen, Klimawandel, Erziehung, mit externen Trainern (Studierende die PPM an Uni Göttingen belegt hatten, Jean-Marcial Bell, u.a.m.)
- Debatte: Kann eine Welt ohne Geld funktionieren? (Anna Schmitt)

### **Auf Fachkräfteaustausch in Kamerun (Ende 10, Anfang 11):**

- Alles rund um PPM (Konzeption, Planung, Fundraising, Leitung, Zuständigkeiten, Budget/ Antragsstellung, Abrechnung; Netzwerken – Kooperationsgespräche etc.; Aufbau einer NGO)

### **2011:**

#### **Auf Begegnung in Kamerun:**

Frauen/Männer –Rollen und Vorbilder// Werte und Normen – wie leben wir sie, wie wollen wir sie leben –Debatte zu „Sind Aufrichtigkeit, Gleichheit, Solidarität gelebte Werte?“ Partizipation und Normen;

Für menschliche Werte ein- und aufstehen, konkrete Unterthemen: - Rolle von Sport - Rolle von regionalen Identitäten/ Religion - Rolle von Geschlechtern

#### **Auf Begegnung in Bremen:**

Themenworkshops (Macht/ Ohnmacht; Vielfalt/ Uniformität; Umweltschutz und – politik) und kreative Bearbeitung

Die Themenworkshops wurden tw. von Alumni und Studierenden, die in Partizipativem Projektmanagement fortgebildet waren (u.a. Uni Göttingen durch Anna Schmitt, Schulung in Dtl.) sowie in Kamerun im Fachkräfteaustausch tätig waren, geleitet.

*(Neuer Turnus Ende 2011)*

### **Deutschland:**

- Workshop Gender
- Workshop EDV (durch Alumni)

**In Kamerun** fanden vergleichbare Workshops statt. Fokus auch auf gemeinsame Aktionen (kulturelle Schulfeste, etc)

### **2012:**

#### **Kamerun:**

Konferenz zu Gleichberechtigung, Uni Dschang (Organisation Flora Himco) sowie weitere, die uns nicht extra genannt wurden

**Deutschland:**

- Workshop Partizipation und Guppodynamik sowie Jugend (2 Tage)
- Workshop Kamerun (Alumni)
- Workshop Kooperation
- Intensive Alumnischulung, eigener mehrtägiger Visionsworkshop für neue TN (durch Alumni)

**Auf Begegnung in Kamerun:** zu Selbstwahrnehmung, Gemeinschaft, Natur, politische Partizipation, Ich und Gesellschaft (Leitung Alumni in Teams)

**Auf Begegnung in Bremen:**

- Frauen in der arabischen Welt (3 TN mit Migratonserfahrung)
- Besuch Kunsthalle, Gespräch über Kunst/ historisches und Kunstverständnis

**2013:**

**Kamerun:** viele gruppeninterne Workshops, die uns nicht extra genannt wurden

**Deutschland:**

- Workshop mit Bridge it Thema Wertschätzung (alumni) anlässlich Preisverleihung
- EDV
- Visionsarbeit durch Alumni (3 Tage)
- Öffentlichkeitsarbeit (Caroline Prieze, Vepik, ehem. TN, jetzt Referentin für Öff.arbeit in einem Food-Unternehmen)
- Gender und Hierarchie, weibliche und männliche Seinsweise (3 Tage, Anna Schmitt, Alumni)
- 25.4. Strategien-gespräch mit der Schwelle
- Wertschätzung (Anna Schmitt, Nina Labode)
- Vernetzt denken (Anna Schmitt)
- Kamerun – historische und aktuelle Situation (Alumni)
- Interkulturalität /Kultur(en) und Brauchtum sowie Verhaltensweisen in Kamerun (Anna Schmitt, mit Alumni)
- Workshop für Alumni (Anna Schmitt, Claudia Gustave Ohler), Krisenintervention

**Auf Begegnung in Kamerun:** Rund um Partizipation und Wertschätzung von King Junior Ondoua, Anna Heidrun Schmitt und Eveline Apisay vorbereitet und geleitet.

**2014 :****Kamerun:**

- Nov 14: Workshop zu Moderation von partizipativen Gruppen und weitere

**Deutschland:**

- Workshop Gemeinschaft und Partizipation
- Seminar vernetzt denken , u.a. mit Schwerpunkt Wasser.
- Kreativworkshop (Alumna)
- Seminar zu Diversität und Interkulturalität (Anna Schmitt, Alumna)

## **2015:**

### **Kamerun:**

- Workshop zu Partizipation allgemein
- Workshop gender
- Workshop zu Natur/ Wasser, u.a. mit Fokus auf Bewusstwerdung der Ressource und aktuellen „Unachtsamkeiten“ auf allen Ebenen.
- **Dez 15 Kamerun: Da die Begegnung abgesagt werden musste**, führten die kameruner Jugendlichen in Absprache mit Vepik die geplanten Workshops , partiell nun selbst durch, so dass zumindest ein Teil der Vorbereitungen umgesetzt wurde. Das ist wunderbar, weil es die Wirkungskraft vor Ort bzw. den Wirkungswillen auch im eigenen Land bezeugt. (Eveline Apisay et al)

### **Deutschland:**

- Seminar Natur (mit Flora Himco, die gerade in Dtl. war)
- Seminar gender – weibliche und männliche Seinsweise (öffentlich beworben, Anna Schmitt, Alumna)
- Seminar Kamerun – historisch und aktuell ( öffentlich erfolgreich beworben, Anna Schmitt, Alumna).

### **Auf Begegnung in Bremen:**

- What if: Input und Er- und Bearbeitung aktueller lokaler, nationaler und globaler Situation in Bezug auf Globalisierung und Konflikte, - und: Partizipationsstrategien (SDGs) -ENSA-Trainer: MDGs-SDGs; Part.möglichkeiten daran
- Gespräch mit OB Bremen in Bürgerschaft
- Amrum: Workshops zu Naturerfahrung - Umweltbewusstsein, Empathie, Wertschätzung

## **2016**

### **Kamerun:**

- Seminar partizipative Planung und Moderation von Seminaren für alte TN
- Workshop zu Selbstvertrauen und partizipativer Gruppenarbeit
- Workshop Kultur und Gender

### **Deutschland:**

- eigene selbstorganisierte Workshops (Werte, Menschlichkeit, Foto-workshop) durch TN und Alumni
- Workshop Partizipation und Gemeinschaft
- Organisation und Durchführung eines strukturierten Dialogs mit Politiker\*innen zum Thema (Jugend)beteiligung in Bremen, auch im globalen Zusammenhang und anschl. Reflektion
- Seminar Werte und Ungleichheit, Demokratie und Diversität
- Wildnisseminar (Hoher Meissner, Claudia Ohler) und Fortbildungsreihe Menschlichkeit (Andreas Joppich- Fundraising, Ellen Dieterich – Design, Sprache- Text, Claudia Ohler- Zukunft ist weiblich)
- Wie mehrfach über die Jahre: Treffen mit deutsch-kameruner Familie und ehem. Entwicklungshelfer\*innen

## **2017**

### **Kamerun:**

- Workshop Partizipation/ Selbstwert
- Workshop zu Gruppendynamik(Leitung 1 Alumni)
- Seminar gender/ Kultur, 2 Tage (Apisay)
- Umweltverschmutzung/ Natur, 2 Tage (Apisay)
- 8.11.17 öffentliche und selbst organisierte Konferenz an der Schule mit kameruner Experten zu Forstwirtschaft/Umweltschutz
- Kulturelles Fest an Schule mit Austauschthemen

### **Deutschland:**

- Seminar Gender und Natur

### **Auf Begegnung in Bremen:**

- Workshop Ungleichheit lokal und global (Jürgen Seippel, Jörg Hendrichs (Bevollmächtigte EZ)
- Strukturierter Dialog mit bremer Politiker\*innen, zu Kooperation/ EZ, inkl. Zeitungsbericht

## **2018**

### **Kamerun:**

- Workshop zu Partizipation und Gruppenmoderation (geleitet von 2 „alten“ TN)
- Workshop zum Thema „Natur“

### **Deutschland:**

- Workshopreihe, je 1 Tag, organisiert durch TN
- Gender, Angst und Verantwortung (Claudia Gustave Ohler)
  - Demokratie und Grundeinkommen, (Tim Weber, Mehr Demokratie e.V.)
  - Körper, Gefühle, Empfinden (Anna Schmitt)

## **2019**

### **Kamerun:**

- Mehrere Workshops zu Visionsarbeit
- gender Gleichwertigkeit
- Reflektionstreffen nach Korruptionsvorfällen untereinander
- große YOW meetings (alle TN aus Yaoundé und Bafoussam)

### **Deutschland:**

- Seminar Kamerun, Interkulturalität, Diversität (Rostalski, Blumberg) (2 plus 2 Tage)
- Partizipation und Gemeinschaft (Schmitt)
- Naturerfahrung (Ohler)

(2 Begegnungsreisen)

## 2020

### Kamerun:

- Ausführliche Visionsarbeit aufgrund von Problemen der regelmäßigen Teilnahme (Leitung Cyrille Ngassu, Joel Zouna, Lucy Tchuente)
- Einführung für neue TN (dito)

### Deutschland:

- Partizipation und Gemeinschaft, Schwerpunkt „Strukturen“ in uns selbst und im Außen
- Gender – zwischen Identität und politischer Aktion (Claudia Gustave Ohler)

### Auf binationalem Congress:

- Team meetings binational
- Fortbildung PPM
- Workshops:
- Politisches Bewusstsein (Sonja Lachmann)
- Natur (Cyrille Ngassu)
- Feminismus (Lucy Tchuente)
- Empathie/ Vergebung (Joel Zouna)
- Auswertung, Feedback (Ornela Modjom)

## 2021

### Kamerun:

- Neustart mit großer Gruppe, Programmstellung
- „I“ – wie werde/ wurde ich zum Ich (Cyrille Ngassu)
- *Geplant*: (Stand 15.8.)
- Debattentraining zum Thema Klimawandel (Cyrille Ngassu)
- Natur
- *Ab Sept. noch in Planung*

### Deutschland:

- Arbeit zum Thema Besitz

Fortbildungsreihe Vepik (laufend bis Dez):

- Visionsnacht (Ohler),
- Maskenworkshop – Verdorrte Bäume und die Frau mit dem Goldhaar. Ein Maskenspiel mit Archetypen (5 Tage), Ohler
- Stimme, Körper, Selbsta Ausdruck – selbstbewusst auftreten (Schmitt, online)
- Beratung – kollegiale Unterstützung (Schmitt, online)
- Rolle vorwärts oder: Julia trifft auf Cassandra. Ein Spiel, aus feministischer Sicht, mit klassischen Theaterrollen (Ohler)

### Online-Fachkräftebegegnung:

- Corona-pandemie – was daraus lernen (dt. Leitung)
- *Aktueller Stand*: Sind wir Jugendliche unpolitisch? (Debattentraining und Debatte) (kam. Leitung)

- und 3 weitere binationale Workshops: ein weiterer Themenworkshop online; hybrid: Interviews mit Menschen; plus Workshop Feedback/ Bilanz online

## ● Öffentlichkeitsarbeit durch Jugendliche und Vepik:

Es gab zahlreiche Präsentationen, Aktionen etc. – sie sind hier nicht alle aufgelistet. So z.B. zahlreiche Vorstellungen in der Schule, auf Schulfesten (nicht explizite Werbung neuer TN, das wurde bislang v.a. durch Gang durch die Klassen gemacht, in beiden Ländern, sondern während des Turnus), Artikel in Schülerzeitung, Marktstände, Solikonzerte, interkulturelles Fussballturnier, Anträge, Sponsorenschreiben, Spendenaufrufe, Interkulturelle Feste in Bafoussam, Flyer, Postkarten, Radiosendungen, durch Teilnahme an Veranstaltungen, Kooperationsgespräche, Newsletter, öffentliche Workshops, website und blog etc:

### Die Projekte wurden von Jugendlichen und/ oder Vepik u.a. vorgestellt

- 2006

- 

auf der ANU-Jahrestagung 2006, Hannover: Wie wär's mit uns? (Umwelt und Globales Lernen – die Kooperation der Zukunft)



- 2007

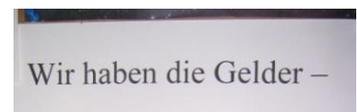
- 

auf der UN-Dekade Kompetenztagung Bildung für nachhaltige Entwicklung Berlin



- 

auf dem EPJA Qualifizierungsseminar und der ENSA-Öffentlichkeitsveranstaltung „Globales Klassenzimmer“ mit Frau Bundesministerin Wieczorek-Zeul





- auf der Internationalen Tagung: Jugendliche gestalten ihre Zukunft in der Gemeinde mit, März, München
- 



- in Radio Bremen 4, "weltweit", sowie in Radiosendern in Bamenda, Yaoundé (Kamerun); und seit 2009 wöchentlich in einer Radiostation in Bafoussam/ Kamerun

sowie u.a.:

- Projektpräsentation vor den 11. Klassen und Gästen
- Besuch auf den Kameruntagen der Cameroonian Cultural Union Göttingen
- Teilnahme einer Schülerin an "Wir sind der Gipfel- G(. unsere Stimme gegen Armut" in Ostrhauderfehn (vom Verein Partnerschaft Mirantao und dem Peer-Leader-Team 1 sowie Gästen)
- Globolog-Netzwerktreffen in Bremen – anerkannt als Projekt der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“
- Vorstellung in Schule, in Anwesenheit pot. Sponsoren
- Podcasts mit TDS und YOW, auch auf großen Projekttreffen
- Film mit Interviews: Kameruner in Bremen, als Arbeit im Fach Deutsch

- **2008**

- 

auf der "fête de la jeunesse" vor dem Minister für Jugend, Yaoundé, Kamerun



- auf der Impulsstudienwoche Bildung für nachhaltige Entwicklung, Luzern: Leitung eines Workshops zu "good governance von unten" in der Projekt-Praxis, März

○

auf der didacta, Prämierung für Innovationspreis nachhaltige Bildung, Stuttgart



○

bei der Bevollmächtigten für Entwicklungszusammenarbeit Bremen, Senat für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa



○

bei MdB Hartwig Fischer, Göttingen (2007/8)



○ bei Interkulturell On Tour, Evaluationstagung, Nov

sowie u.a.:

- Besuch auf den Kameruntagen Göttingen (CCUG e.V.)
- Vorstellung des Projekts auf dem Schulfest
- Verleihung des Kompetenznachweis International im Rahmen des Tages der Offenen Tür am HBG mit Film und Rede einer Schülerin zu sinnvoller Entwicklungszusammenarbeit
- Vorstellung vor interessierten Lehrenden
- Solikonzert
- Fertigstellung und Bewerbung des Projekt-Dokumentarfilms „it's a dream come true“ (07)
- project guide zu beiden Projekten durch Jugendliche

-TIB Jahreskonferenz Training Coaching Pädagogisches Personal

-Stellungnahme an BMFSFJ/ BVA bzgl. Migrantenselbstorganisationen/ Labeling

## • 2009

- in einem TV-und Radiosender in Dschang, Kamerun
- auf der BNE-Tagung Bremen, März
- bei Schule ohne Rassismus, SZ Blumenthal, März
- auf den Kirchentagen Bremen, Mai

- bei Utamtsi, Fair trade Kaffee mit Bafoussam; Bremen u.a.m.

beim Kulturfest Der Elefant, Bremen, Juni



- beim Roundtable zu intercultural competences in Rom, Mai (NA Italien, salto youth)

beim Integrationsrat der Stadt Göttingen, Mai



Sowie u.a.:

- Stand bei Sportfesten, auf Märkten, Kuchenverkauf in Schulen,
- Solikonzert
- Stand auf Lesung « Blutsbrüder » von Autor Jentzsch im HBG
- Gespräche mit Sponsoren
- Workshop während des Festes am SZ Rockwinkel Bremen, Juni 09
- Unis: - Uni Münster im Rahmen eines Studienkreises: Die Alumnis erarbeiteten selbständig Präsentationen, zeigten den Projektfilm, gestalteten Plakate, führten Interviews etc.
- Uni Göttingen: Seminar zu partizipativem Projektmanagement, praktische Projektarbeit im WS 09/10, ab dann laufend bis WS 2019/20
- Uni Bremen: Austausch mit Prepare, international office, und Partnerschaft Uni Bremen – Uni Nagoundéré
- ENSA-Vorbereitungskonferenz – mit nachfolgender Stellungnahme zu critical whiteness



Plakat, mit Einwegkamera und beschreibbarer Sprechblase zum Thema: „Was möchtest du in der Welt verändern?“, Fragen und Infokasten, aushängend im HBG

- **2010/11**

- bei der Stiftung die Schwelle, gemeinsam mit den kamerunischen Jugendlichen, 2008 - 2010
- auf den Projekttagen des HBG (Workshop Bildung), Oktober
- auf der Afrikamesse 2010 und 2011 (opencity, GIZ, Bremen) sowie im Rahmen der Woche "Afrika bewegt uns" (in Koop mit BIZ Bremen, 2010)
- vor BundespolitikerInnen sowie parlamentarischen VertreterInnen in Bremen, gemeinsam mit den kamerunischen Jugendlichen, 2010 -12
- beim bundesweiten Kongress WeltweitWissen, Saarbrücken November 2011
- beim DM-Markt, im Rahmen der Initiative Ideen-Initiative-Zukunft, 2011-12
- und



- **2012**

- auf dem Nachhaltigkeitskongress des Rates für Nachhaltige Entwicklung, Juni
- bei Blaumeier, Bremen, Juli
- in der Bürgerschaft Bremen, Juli
- 

auf der eigenen **interaktiven Ausstellung Leben (er)leben** im HBG und dem Forum Kirche, November



- auf dem Schulfest/ Weihnachtsfest des HBG, Dezember

- **2013**

- bei bridge it, durch einen Workshop zum Thema Wertschätzung der Alumni, Januar
- bei der Schwelle
- in der Bürgerschaft Bremen, Dezember
- auf dem Schulfest des HBG, Dezember, sowie dem interkulturellen Fest YOW, Dezember

- **2014- 2015**

- beim Schulfest des HBG, bei zwei kulturellen Festen im Lycée Bafoussam u.Ä.
- im Leitlinienprozess der SDGs Bremen
- bei freiluftpolitik, Stadtjugendring Bremen
- im seit 2009 wöchentlichen selbst gemachtem Radioprogramm "stay in Youth attitude" von YOW Bafoussam
- "Im Rahmen von YOW sind im Frühjahr 2015 diese Sticker entstanden. Mit den Motiven wollen wir unsere Vision von Partizipation und Gemeinschaft in die Welt tragen.



- Zwei Jugendliche wurden in der Folge ihrer Mitwirkung am Bremer Leitlinienprozess zu der **Konferenz "think european - act local" vor dem Ausschus der Regionen in Brüssel** im November 2015 eingeladen.
  - Ihre Stimme wurde u.a. in der Berliner Zeitung veröffentlicht.
  - Bericht der Pressestelle des Senats Bremen
- Die Jugendlichen aus beiden Ländern haben auf Initiative Vepiks ihre **Rückmeldung zur in Konzeption befindlichen DAJI** an das BMZ eingereicht
- und ein Gespräch mit einem Vertreter des BMZ während des Besuches der kameruner Jugendlichen in Bremen geführt.
- Selbst organisiertes **Fest der Freude** in Bremen
- Gespräch mit der **IHK Bremen**
- Entwicklung von **city-cards., 2 Motive, bundesweite Werbung**
- Das **interkulturelle Kochbuch "In Einklang leben - Alles eine Suppe?"** wurde eigenständig vorbereitet, konzipiert und umgesetzt. Alle Exemplare wurden veröffentlicht.
- Wir haben den **6. Preis bei bridge-it** (für Initiativen von Jugendlichen für die Erreichung der MDGs, nun SDGs) erhalten.

Sowie u.a.

- advocacy: Intensive und ausführliche Gespräche mit Entscheidungsträger\*innen, - unserem Partner Stiftung die Schwelle - Politiker\*innen aus Bremen - dem OB Herrn Sieling - einem Vertreter der Bevollmächtigten für EZ des Landes Bremen - und einem Vertreter des BMZ über gängige EZ und Partizipation(sbedingungen) von Jugendlichen in beiden Ländern, es wurde damit der Stimme und den Anliegen der Jugendlichen sowie dem Perspektivwechsel (Generationen, Länder, Teilnehmende und Geber/ Entscheidende) Raum gegeben.



Politiker\*innen und Interessierten

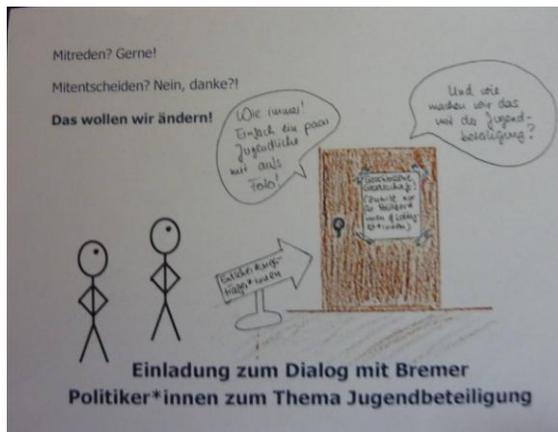
Gespräch mit

- Stellwand HBG und Hamburger Straße (nach jahrelangem Bemühen)
- Sponsorenanschriften, Anträge etc.
- Teilnahme an „Zukunftswerkstatt – Noch eben kurz die Welt retten“ des Landes Bremen für die Neuentwicklung von Leitlinien der Entwicklungszusammenarbeit (nach den MDGs) inkl. Feedback (Advocacy),
- Artikel in der Schülerzeitung, Nikolausaktion im HBG, Stand auf dem Weihnachtsschulfest,
- Teilnahme an Veranstaltungen (u.a. Leitlinienprozess, Solidaritätspreis Bremen, u.a.m.)
- gemeinsame Aktivitäten (kamerunisch essen gehen, hier lebende KamerunerInnen und ehem. EZlerInnen treffen, kameruner Filme besuchen etc.);
- Stellungnahme zu Wahl-wette Jugendlicher in Bremen (bei Verlieren der Wette sozialer Tag mit Flüchtlingen),
- Stellungnahme zu Leitlinienprozess SDG Bremen
- Stellungnahme zu Partizipation BMZ
- Stellungnahme an ENSA von kameruner und deutschen TN
- Die Jugendlichen nahmen auch aktiv teil an zahlreichen **anderen Veranstaltungen** (BIZ, académie française etc.), u.a. zu TTIP, Kamerun etc.
- **In Kamerun:**
- Flyer und Postkarten,
- T-shirts YOW
- gemeinsame Aktionen wie gemeinsam kochen, gemeinsam Sport/ wandern,
- Einladungen/ Gespräche mit Entscheidungsträgern,
- Vorbereitung einer Baumpflanzung an der Schule
- kulturelles Festival an der Schule
- Besuche bei Unternehmen etc.

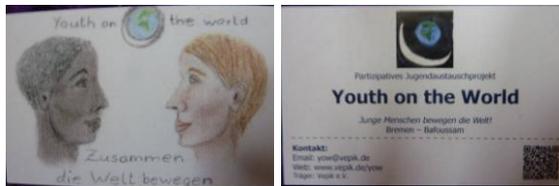
- Aufgrund der Einladung an Vepik, an der vorbereitenden Konzeption der **DAJI (deutsch-afrikanische Jugendinitiative)** teilzunehmen, schlug Vepik vor, auch die Stimmen der Jugendlichen als genuine Adressaten hörbar zu machen. Die Feedbacks von deutschen und kameruner Jugendlichen wurden an das Konzeptionsteam sowie an das BMZ geschickt, ebenso wie eine kritische Stellungnahme zu critical whiteness (dazu wurde auch ausführlich auf der Begegnung gesprochen mit dem Vertreter des BMZ).  
Ebenso gab es eine ausführliche Rückmeldung vor Ort und per Mail zum integrierten VBS mit ENSA von den Jugendlichen beider Länder, da es alle Jugendlichen äußert irritiert hatte. Mit der Programmleitung von ENSA wurde mit Vepik ein konstruktives Gespräch geführt; sie schlug vor, das Nachbereitungsseminar alleine zu machen, da Vepik sehr anspruchsvoll arbeiten würde; Vepik sowie Jugendliche stimmten einem Gespräch bei ENSA mit den Trainer\*innen zu – was diese aber verweigerten.

- **2016-2017 / 8. Turnus**

- Mitwirkung der Jugendlichen im neu gegründetem/ in Konzeption befindlichen **Jungen entwicklungspolitischen Forum (JEP)** in Bremen, darüber im Austausch mit den kameruner Jugendlichen. Inkl. kritischer Stellungnahmen (Feb- Juni 2016).
- Gespräch mit der Bevollmächtigten für EZ Bremen über YOW und Partizipation in der EZ
- Nachhaken bzgl. Folgen der EU-Veranstaltung in Brüssel
- Teilnahme am Offenen Forum EZ in Bremen
- Austausch mit bridge it bzgl. Multiplikation (YOW gewann den 6. Preis in 2015, den 1.in 2014)
- Veröffentlichung in „blickpunkt eine welt göttingen“ auf Anfrage
- Teilnahme am Virtuellen Klassenzimmer/ Zukunftskongress des BMZ
- Teilnahme an der Veranstaltung Bessere Wege zur Jugendbeteiligung in Bremen (inkl.netzwerkender Kontakte)
- Teilnahme an der Tagung des ABP Klausurtagung zu ökofairen Beschaffung in Hannover
- Teilnahme an der Auftaktveranstaltung der DAJ (deutsch-afrikanische Jugendinitiative des BMZ), inkl. kritischer Stellungnahme.  
- Mit Verantwortlichen wurde Ende Nov. anlässlich der Stellungnahme auf Nachfrage ein Gespräch zur partizipativen Gestaltung von DAJ isg. geführt. Hier machten wir uns dafür stark, a) mit YOW zusammenzuarbeiten und b) jenseits von Gremien/ Jugendvertretern zu arbeiten, da diese per se nicht partizipativ sind.
- Bridge-it award, 8. Platz, 2016
- selbst organisierter **Strukturierter Dialog mit Politiker\*innen** in Bremen zum Thema Jugendbeteiligung mit Vertreter\*innen nahezu aller Parteien



- Interviews mit Menschen in Bremen und in anderen Ländern zum Thema Werte → s. blog
- Konzeption und Umsetzung einer yow-eigenen Visitenkarte, Buttons, T-shirts YOW Bremen



- Kreation eines **yow-eigenen Blogs** - <http://yow.vepik.de>
- Interviews mit Menschen aus verschiedenen Kulturen zum Thema Werte - Veröffentlicht auf Blog YOW
- Performance während Begegnung in Kamerun 2017, zum Thema Natur und Gleichwertigkeit; veröffentlicht auf YOW-Blog
- **Strukturierter Dialog mit Politiker\*innen Bremens** während der Begegnung in Bremen 2017 zum Thema Kooperation
- **in Kamerun:**
  - Baumpflanzung an der Schule Bafoussam
  - öffentliche kulturelle Feste mit zahlreichen Aktivitäten
  - Flyer und Postkarten mit anregenden Sätzen
  - Filmvorführungen an der Schule
  - öffentliche selbst organisierte Konferenz zum Thema Natur/ Forst mit kameruner Experten Nov 17
  - Austausch mit club de journalisme und Jugendlichen vom lycée général in Bafoussam
- Zusendung eines Statements an die BKJ zu Methoden interkultureller Kommunikation und Zusammenhang zu Partizipation/ Konzept (wir konnten auf einer Konferenz nicht leitend teilnehmen und schrieben daher ein Input, 2017)

- **2018**

- Blog-bearbeitung
- mehrfache Werbung an Schule und in der Schulzeitung HBG Bremen sowie GBHS Bafoussam, Verteilung von Werbe-Flyern in Stadt und Uni Bremen
- öffentliche Bewerbung der Workshops in Deutschland
- Berichterstattung **Weserkurier zum Workshop „Demokratie und Grundeinkommen“**
- Teilnahme und Feedback zu WeltWeitWissen Kongress Bremen Mai 18
- Putz- und Müllsammel-Aktion in der Schule Bafoussam und Wiederholung der Baumpflanz-Aktion
- Flyer in der Stadt Yaoundé zum Thema Umweltschutz
- Informationsstand und Projektpräsentation auf der **Jugendaustauschmesse „Hallo Welt“** in Osterholz-Scharmbeck 6.9.18
- **Preisverleihung Hamburg BfDT 17.09.18:** YOW wurde 2017 vom „Bündnis für Demokratie und Toleranz“ als beispielhaftes Projekt für Demokratie und Toleranz sowie gegen Extremismus und Gewalt ausgezeichnet – als einziges Projekt in Bremen. Die Gründe, weshalb YOW ausgezeichnet wurde:  
*Gelebte Globalisierung; langfristig von Jugendlichen getragen - dass YOW seit 2006 existiert, hat beeindruckt, genauso der Bottom-Up-Ansatz/Partizipation als Grundlage; Einbindung von Studierenden und Schüler\*innen; Kooperation und Austausch (gerade auch physisch) mit einem afrikanischen Land; besonders hervorgehoben: unsere Dialogveranstaltungen mit Politiker\*innen und die Initiative, Entwicklungszusammenarbeit zu über- und neu zu denken.*
- Teilnahme von 2 kameruner TN und 2 bremer TN an der **Konferenz jugend.austausch.global**, 13.-19.11.18 in Potsdam
- mehrere Marktstände und Projektvorstellungen in Bremen
- Entwürfe für Flyer, Stickern und T-Shirts

- **2019**

- Austausch und Essen mit in Deutschland lebenden Kameruner\*innen
- Flyer und Postkarten in Bafoussam und Yaoundé zu spezifischen Themen
- Besuch eines **Waisenhauses** nahe Bafoussam, um dort mit den jungen Menschen und Mitarbeiter\*innen in den Austausch zu kommen.
- Marktstände auf Findorffmarkt; Flohmarktstände
- Teilnahme am Schulfest am HBG
- Stand auf dem **SUPERMARKT bei der Breminale**

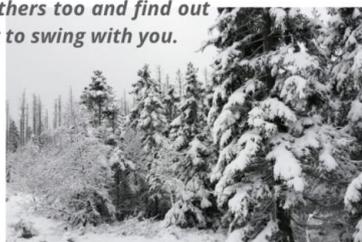
- 7. Platz beim Wettbewerb bridge it
- Weiterbestückung des jugendeigenen blogs( [www.yow.vepik.de](http://www.yow.vepik.de))
- YOW-Sticker zu Solidarität, Diversität, die sehr gut „Absatz“ fanden
- Gespräch mit einer Politikerin in Kamerun während Begegnung und **TV-Ausstrahlung**
- Teilnahme an Move it (Workshopreihe) von JEP (junges entwicklungspolitischesForum) Bremen
- **Solikonzert am 30.11.2019** in Bremen (von TN organisiert)
- Teilnahme an der **Preisverleihung des Bremer diversity Preises** (Antrag durch TN, wir waren unter den besten 10). Der bunte Schlüssel: Vielfalt gestalten - wir kamen unter die ersten 10 Bewerbungen!
- Teilnahme an einer Partnermatching-Konferenz in Benin (angestrebt und Stellungnahme zur Absage an kameruner TN durch einen Teil der Organisatoren)
- erfolgreiche Unterstützungsanfragen an Geber und Ministerien (BMZ, BMFSFJ, BVA) für Visumsantragsstellung der kameruner Jugendlichen
- Während Begegnung in Bremen: Organisation und Umsetzung eines **Weltparlaments**, interkulturelle Dialogveranstaltung mit Menschen aus Organisationen, Institutionen, Parteien, in der sich über 5 Stunden lang gemeinsam mit ca. 30 Teilnehmenden zu aktuellen Themen in Kamerun (Tribalismus; aktuelle Politik etc.), Migration, Denkweisen und Veränderung ausgetauscht wurde. Ein äußerst fruchtbarer Austausch, der gerne weitergeführt werden soll.
- Sowie **Austausch mit Mitarbeiter\*innen und International Office der Universität Bremen**, u.a. zu Studium in Deutschland, Projekten von kameruner Mitarbeiter\*innen, Austausch zu aktueller EZ, Idee eines think tanks

- **2020**

- Weiterbestückung des **jugendeigenen blogs**: <http://yow.vepik.de>
- jugendeigene **instagram-seite** <https://www.instagram.com/youthontheworld>

---

*Life is nature. It's liveliness swings through all that is. Let's swing with it instead of thriving for possessing it. So I asked myself: What are my ideas about you, nature? To be able to ask others too and find out together how to swing with you.*



*youthontheworld*

- 

---

- **Hörstück: After us the flood?- Dare to open your heart!** unter Projekte- Youth on the world - Ergebnisse oder: <http://yow.vepik.de>
  - Im Oktober nahmen 4 Teilnehmende aus Kamerun und Deutschland an zwei **internationalen Projektmeetings** online der Stiftung Schwelle teil; es ging um Umgang mit der Corona-situation, Chancen, Herausforderungen und Risiken, die erlebt wurden und wie damit jeweils umgegangen wird
  - Booklet zu partizipativem Arbeiten
  - Auf Anfrage der BKJ Artikel zu partizipativer binationaler Projektarbeit durch kameruner und deutsche TN; er wurde in einer Handreichung in Print und online veröffentlicht, die englische Version folgt. **Handreichung Globale Partnerschaften. Kulturelle Jugendgruppenbegegnungen zwischen Nord und Süd, S. 48, Kap 2.4 Partizipation in einem globalen Begegnungsprojekt.**
- **Sowie durchgängig**
    - bei großen GOs, der Deutschen Botschaft Kamerun; mit politischen Vertreter\*innen Bremens; Unis (u.a. International Office und Revitec Uni Bremen), NGOs, Unternehmen etc.
    - ... wöchentliche selbst gemachte Radiosendung "stay in youth attitude" in Bafoussam
    - ...regelmäßige öffentliche interkulturelle Feste während der Begegnungen (Ergebnispräsentation kreativ)
    - ... und bei vielen anderen Auftritten, Straßenfesten, Märkten, Aktionen, Solikonzerten, Spendenläufen, Wettbewerben, Besuchen bei Organisationen und Institutionen
    - ... und in Printmedien, u.a. dem Weserkurier



Marktstand



Uni-Besuch

## ● **Produkte der Jugendlichen**

### ● **1. Turnus: Handouts HBG Bremen - Lycée Leclerc Yaoundé, sowie Themenmappen:**

- "Kameruner in Bremen" aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes nicht veröffentlicht,
  - Minderheiten
  - Religion
  - Frauen
  - Musik
  - Politik
- Ausschnitte aus Arbeiten der kameruner SchülerInnen:
- Religion
  - Frauen
  - Kultur, insb. Musik
  - Arbeiten zu Politik nicht veröffentlicht.
  - Themenmappen: Die kompletten je ca. 40seitigen von den Jugendlichen erstellten Recherchen/ Dokumentationen zu obigen Themen können Sie gegen Unkostenbeitrag bei Vepik bestellen.

### ● **2. Turnus: Arbeiten AG Bremen - Lycée bilingue de Bafoussam:**

- Gesundheit
- Frauen und Erziehung in Kamerun
- Theater zu Frauen und Erziehung
- "Homosexualität", Arbeit und Präsentation auf Wunsch nicht veröffentlicht
- Tradition und Religion in Kamerun
- Wirtschaftliche Folgen des Kolonialismus
- Powerpoint zu wirtschaftlichen Folgen, u.a. Migration
- "Sprachen in Kamerun" auf Wunsch nicht veröffentlicht

### ● **4. Turnus: Arbeiten - Mailaustausch YOW HBG Bremen - Lycée bilingue de Bafoussam:**

- Klimawandel
- Warum alte Autos in Afrika?
- Korup National Park
- Rassismus

- Respekt, Wertschätzung
- Brauchtum
- Kulturen
- "Aberglaube"
- Hexerei
- Homosexualität
- Bildung
- Erziehung und Sport in Kamerun
- **5. Turnus: Ausstellung "Leben "erleben"**



## Leben (er)leben

**15.11.12 von 12 bis 19 Uhr**  
**in der Aula des Hermann-Böse-Gymnasiums**  
**(Hermann-Böse-Str. 1-3)**

**29.11.12 von 14 bis 19 Uhr**  
**im Forum Kirche (Hollerallee 75)**

**Eintritt Kostenlos**

Das interkulturelle Austauschprojekt Youth on the World lädt Euch/Sie herzlich zu unserer interaktiven **Ausstellung „Leben (er)leben“** ein, in der wir Erlebnisse und Eindrücke, die wir im Projekt gemacht haben, mit Euch/Ihnen teilen möchten.

Wir werfen Fragen auf, die wir uns gestellt haben: Was heißt Leben leben? Machen wir die Gesellschaft oder die Gesellschaft uns? In was für einer Welt wollen wir leben?

Außerdem werden Ergebnisse des Austausches mit den kamerunischen Jugendlichen und Kamerun als Land vorgestellt, wobei wir all Eure/Ihre Sinne ansprechen.



## 6. Turnus:

**Interview mit einem kamerunischen Imam**



*Was ist Ihre Vision, Ihre Wertschätzung fürs Leben?*

Mir geht es gut mit meiner Familie. Auch gesundheitlich geht es mir gut, ich habe keine Probleme mit der Gesundheit. Was stört ist die Geschäftslage.

Die Religion erlaubt es uns nicht, irgendwie zu leben... Man muss sich als Muslim, der ich bin, verhalten. Sich anders zu verhalten, ist sehr verboten in der Islamischen Religion. Man muss nobel [edle] sein, ruhig.

*Wie wertschätzen Sie Ihr Land, Ihre Kultur?*

Unsere Kultur Bamoun schätzen wir sehr wert. Ich schätze Sie sehr, trotz... naja, in modern Zeiten ist man auf dem Weg, viele Dinge zu vernachlässigen, wirklich...Aber da wir einen Sultan haben, einen König, der die Kultur Bamoun vertreibt, wird die Bamoun Kultur nicht ihren Wert verlieren, auf dass sie bleibt.

**Kreativband Wertschätzung**

Seite aus dem Buch

- **7. Turnus:**

**Sticker** (vegan!) und Jutebeutel von Jugendlichen, Feb 2015:



**Interkulturelles Kochbuch: Im Einklang kochen - Alles eine Suppe?" (mit Projektbericht)**



**City cards:** eigene Entwicklung von zwei Motiven, dadurch bundesweite Werbung

- **8. Turnus:**

**Dialog mit Politiker\*innen** und kritisch-konstruktives Handout an alle Beteiligten nach dem Dialog Sept 16 für Fortsetzung (leider keine Antwort)

- Launch Blog der Jugendlichen
- Performance Natur und Gleichheit

→ viel Öffentlichkeitsarbeit (Zeitungsmeldungen/ -berichte, Auszeichnungen, Stellungnahmen)

- **9. Turnus:**

**Filmmitschnitt aus dem interkulturellen Fest** während der Begegnung im Dez 19: Change, living together, nature / Handymitschnitt, da keine Gelder für Kamera

- **10. Turnus:**

- Gedichte zu den Themen "Nach uns die Sintflut?", Corona-pandemie;
- zu Themen der Workshops des online-kongresses.
- Hörstück story telling zu allen Themen
- Instagram-seite [www.instagram.com/youthontheworld](http://www.instagram.com/youthontheworld)

### **Filme vom Jugendlichen:**

Projekt-Dokufilms "It´s a dream come true", von einer Schülerin konzipiert und gedreht (2007, Pilotphase)

Film 2013 zur Reise in Kamerun, sowie 2008 beim FK-Austausch TDS Girls zu irregulärer Migration (Zielgruppe: Kameruner Jugendliche), 2007 Kameruner in Bremen, Mitschnitt kulturelles Fest von YOW Kamerun in Bafoussam

### **Veröffentlichte Kurzfilme, Sketche, Tanztheater, Gedichte aus den Begegnungen:**

Einblicke in Aufführungen, Arbeitsschritte...

- Ideale Welt: Für Toleranz - Sketch (Bremen 07) Homosexualität, Religion, Hautfarbe - im Bus. Wir sind alle Menschen. Vielleicht sollten wir über unsere Haltungen reden und uns gegenseitig annehmen.
- "Water" - Theater zum Thema Rassismus (Bremen 10) Von wem nimmt man Hilfe an, und warum?
- Tanztheater zum Thema Frauen weltweit (Bremen 08)
- Tanztheater zum Thema Normen - was ist schon normal? (Bremen 10)
- Gedichte, verfasst auf den Begegnungen, Gedicht live a life (2010)
- Performance Natur während Begegnung in Kamerun (2017)

### **Podcasts und Radiosendungen:**

Podcasts und Ausschnitte aus Radiosendungen

Aus dem Projekt TDS (2006-08, in Teilen verbunden mit YOW): Ausschnitte aus Radiosendungen in Radio Hot Cocoa (Bamenda):

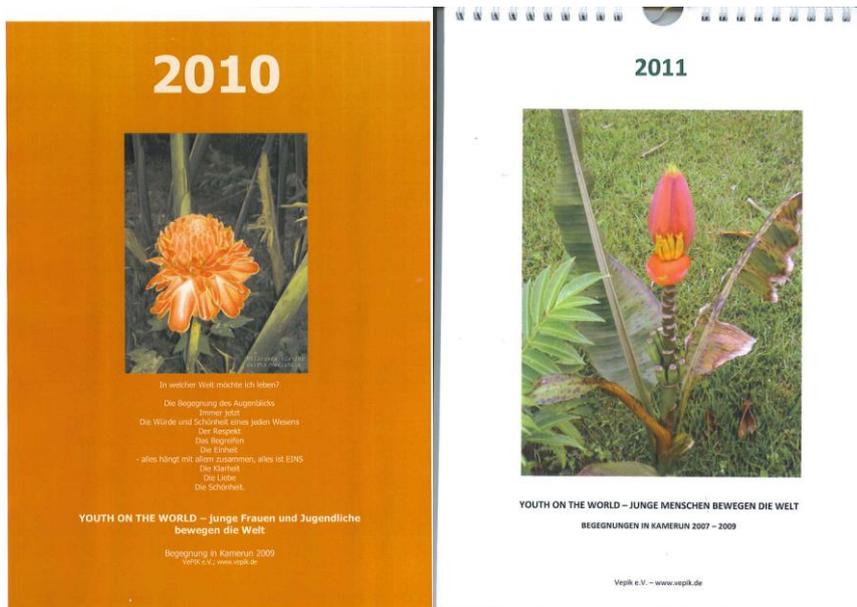
- eine Radiosendung per Internet;

- 1.Sendung: 13.12.06, Gedicht "Gemeinsam" ;
- Extremer Norden ;
- Wirkung TDS ;
- Ausbreitung TDS ;
- Gelder ;
- 2.Sendung, 17.12.06: Gedicht "Ideales Kamerun"
- Hörstück "Business is Business"

Von den weiteren Sendungen aus Yaoundé ab 2007 liegen keine Aufzeichnungen vor.  
 Von YOW laufen seit 2009 regelmäßige wöchentliche Radiosendungen in Bafoussam.

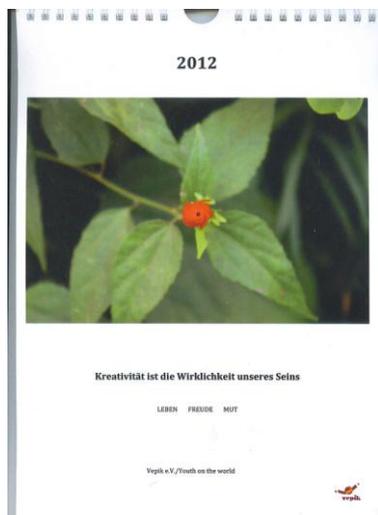
**Podcasts aus Begegnungen** [www.vepik.de/Medien/podcast](http://www.vepik.de/Medien/podcast) sowie auf Jugendblog

## Kalender:



Kalender 2010

2011



Kalender 2012

## ● Veröffentlichungen/ Artikel

- Heidrun Schmitt: **Unsere Stimme wird gehört! Internationale Partizipation von Jugendlichen in Kamerun und Deutschland.** In Ködelpeter/ Nitschke: Jugendliche planen und gestalten Lebenswelten. Partizipation als Antwort auf den gesellschaftlichen Wandel, 2008.
- in iz3w: Erklärt umkämpft - 60 Jahre Menschenrechte; Juli/ August 2008, Ausgabe 307: Heidrun Schmitt: **"Zu begreifen, wie viel man selbst in der Welt bewirken kann". Youth on the world - Ein internationales Begegnungsprojekt an Schulen, Unis und Medien.**
- in Drücker et al: Leitfaden Interkulturell On Tour, 2010. **Umgang mit sensiblen Themen: Respekt und Toleranz. Thema Homosexualität.**
- in Netzwerk DIVE (Netzwerk für diversitätsbewusste (internationale) Jugendarbeit): in Kap. Denkanstöße zum Thema Diversität: Anna Heidrun Schmitt: **Visionen verbinden – Visionen für die Zukunft – „Vision? Wer hat denn noch Visionen?“**, S. 81-91;
- Der von kameruner und deutschen Teilnehmenden erfragte Artikel zu partizipativer Arbeit wurde in einer Arbeitshilfe der BKJ **„Globale Partnerschaften. Kulturelle Jugendgruppenbegegnungen zwischen Nord und Süd“** (im Rahmen der deutsch-afrikanischen Jugendinitiative) veröffentlicht: Partizipation in einem globalen Begegnungsprojekt, S. 49-51.
- Wissenschaftliche Forschung: (Magisterarbeit Ethnologie) zu **Agency von kamerunischen Jugendlichen und Projektzusammenhang 2012**
- und intern: **Bericht und Auswertung Pilotphase; qualitative Evaluation von Youth on the world 2006-13** (Anna Schmitt) - beides veröffentlicht (2008, Dez 13)
- **Pressemappe 2006-2009, Presseschau 2006-2010** (durch Jugendliche)/ **Pressemappe Erweiterung bis 1012** (Anna Schmitt)
- *fertig gestellt und Weiterarbeit 2020: Projektbooklet PPM und Online-erfahrungen* ( Sonja Lachmann, Anna Schmitt)



- zahlreiche **Zeitungsberichte** v.a. im Weserkurier sowie Veröffentlichungen von Gesprächspartnern

Bote vom Haßgau, 3.11.06,1, 2, "Auch das Diskutieren will gelernt sein"

Göttinger Tageblatt, 18.5.07, "Gegen Hilfe, die zu Korruption führt"

Weserkurier, 8.10.07, "Kein Austausch auf Augenhöhe" zur Ablehnung der Visa für die kameruner Gruppe

Weserkurier, 15.11.07, "Viele wollten kommen, zwei sind da"

Weserkurier, 15.11.07, Kameruner in Bremen

Weserkurier, 29.11.07, "Wir können viel voneinander lernen"

Weserkurier, 03.03.08, SchülerInnen des AG treffen SchülerInnen vom HBG

Weserkurier, 12.06.08, Workshop Armut und Gesundheit in der Stadtbibliothek Bremen „Ich komme mir bestimmt beschämt vor“

Weserkurier, 24.12.08, "Gemischte Gefühle beim Abschied" - Begegnung in Bremen 08

Weserkurier, 15.09.09, YOW - ein Projekt der Beteiligung, Alumnis und neue Jugendliche berichten „Bremer Schüler reisen nach Kamerun“

Bote vom Haßgau, 26.1.10, Frauen - Weltgebetstag: Kamerun steht im Mittelpunkt (Isabel Blumberg präsentiert)

Weserkurier, 04.10, Ankündigung der Begegnung in Bremen „Schüler aus Bremen und Kamerun treffen sich zur Projektarbeit“

Weserkurier, 08.04.10, Begegnung in Bremen 2010 - "Klimahaus vermittelt falsches Afrikabild" und „Konfrontation mit Vorurteilen“

Weserkurier, Werkstatt N, 2'12, Auszeichnung durch Nachhaltigkeitsrat

Weserkurier, 26.07.12, „Vorurteile werden abgebaut“, Interkulturelles Fest

Weserkurier, 30.07.12, „Vorurteile werden abgebaut“, Interkulturelles Fest

Weserkurier, 19.11.12, Jugendliche lernen mit- und voneinander, Ausstellung

*In den Zwischenjahren trotz Bitte der Jugendlichen keine Veröffentlichung*

Weserkurier, 15.12.17 „Besuch aus Kamerun“, zum Gespräch mit Politiker\*innen über Kooperation, *Richtigstellung bzgl. Korrektur, da Kameruner\*innen als Aktivist\*innen bezeichnet wurde, Jugendliche baten wegen Gefahr um Änderung*

Weserkurier, 3.1.18 "Visionen von einer besseren Welt", zum Fest 17, mit Interviews

Weserkurier, 29.9.18, „Für mehr Demokratie und Teilhabe“, Bericht zum Workshop Grundeinkommen und Demokratie

Mehrfach Pressemeldungen für öffentliche Workshops und Fest in 18

Banner YOW

**Youth on the World**  
Junge Menschen bewegen die Welt

Nimm aktiv teil...  
trage Verantwortung...  
erkenne neue Wege!

...ein entwicklungspolitisches Projekt von kamerunischen und deutschen Jugendlichen

vepik  
www.vepik.de

## Auch das Diskutieren will gelernt sein

Heidi Schmitt engagiert sich in Kamerun und hat dort zwei Projekte auf die Beine gestellt

Von unserer Mitarbeiterin  
MONIKA SCHMICH

**OBERTHERES** Ihr Job ist es, anderen Leuten eine Stimme zu geben. Im wahren Sinne des Wortes. Heidi Schmitt aus Obertheres ist ausgebildete Sprecherzieherin und arbeitet heute als freischaffende Kommunikationstrainerin. „Es war schon immer mein Anliegen, Menschen die Möglichkeit zu geben, für sich selbst zu sprechen“, sagt die 34-jährige über ihre Arbeit.

Und genau das möchte sie nun auch mit ihren beiden entwicklungspolitischen Projekten erreichen, die sie in Kamerun und in Deutschland auf die Beine gestellt hat: jungen Menschen in Entwicklungsländern, aber auch hierzulande eine hörbare Stimme geben. Nur so könnten sie sich selbstständig und eigenverantwortlich für ihre Belange einsetzen. „Und das ist schließlich der eigentliche Sinn der Entwicklungszusammenarbeit: Die Hilfe zur Selbsthilfe“, erklärt sie.

Mit ihren beiden Projekten, „Talking Drum Studios“, den sprechenden Trommeln, und „Youth on the World – Frauen und Jugendliche bewegen die Welt“, möchte sie die jungen Leute in Kamerun stärken und fördern, ihnen kommunikatives Werkzeug an die Hand geben, damit sie lokal und global für ihre Rechte



Heidi Schmitt wird künftig sechs Monate jährlich in Kamerun sein, um dort wieder Workshops zu leiten und vor allem Netzwerke in den Provinzen zu knüpfen, damit noch mehr Jugendliche eingebunden werden können. FOTO PRIVAT

sie lokal und global für ihre Rechte eintreten können – und damit sie gehört werden.

„Die Jugendlichen in Kamerun dürsten danach, sich auch politisch beteiligen zu können“, weiß Heidi Schmitt. Die jungen Menschen in diesem Land, das mitten im Umbruch und Demokratisierungsprozess steckt, werden als Gestalter der Zukunft gesehen. Doch das Problem: Oftmals lässt man nicht die Jugendlichen für sich selbst sprechen, sondern spricht nur für und über sie, berichtet Heidi Schmitt. Ähnlich sieht auch die Situation der Frauen aus. „Wenn die Frauen nicht gelernt haben, dass sie Respekt verdienen, und das auch nicht ausdrücken können, dann wird sich daran auch nichts ändern.“

### FRAUENZEIT

aktiv kreativ innovativ

Und genau hier möchte sie nun ansetzen. Sie möchte unter den jun-

knüpfen, damit noch mehr Jugendliche eingebunden werden können.

gen Leuten und insbesondere bei den Frauen die Voraussetzung dafür schaffen, selbst etwas verändern zu können. Dazu gehört eine gehörige Portion Selbstbewusstsein und natürlich die Fähigkeit, sich und seine Vorstellungen von Politik und Gesellschaft ausdrücken und diskutieren zu können.

Die „Talking Drum Studios“ bilden hierfür den Rahmen. Heidi Schmitt und die Jugendlichen knüpfen Netzwerke, üben Methoden des Debattierens ein und üben so die aktive gesellschaftliche Teilnahme. Gleichzeitig können sie sich in diesem Rahmen mit den Themen ihrer Gesellschaft, von Korruption bis hin zu Integration, auseinandersetzen. Private Radiosender in Kamerun bieten ihnen dann eine Plattform, um diese Diskussionskultur und ihre Ansichten in der Bevölkerung zu verbreiten.

Das Konzept hierfür hat Heidi Schmitt zusammen mit einem kameruner Jugendlichen erarbeitet. Viele Wochen verbrachte sie vor Ort.

Gemeinsam haben sie sich intensiv um die Suche nach Geldgebern gekümmert. Mit Erfolg! Im Dezember wird der erste Workshop für Jugendliche starten. Noch immer sind aber Gelder dringend nötig.

Das Projekt „Youth on the World“ knüpft an Talking Drums an. Hier steht der interkulturelle Austausch im Vordergrund. Deutsche Schüler und Jugendliche aus Kamerun, Universitäten und Journalisten sollen in Kontakt kommen, Vorurteile abbauen und voneinander lernen, bestehende Strukturen angereichert werden durch Dialog und Kreativität. Ein erstes Kooperationsprojekt kam bereits zu Stande und auch Schulen aus dem Landkreis Haßberge haben inzwischen Interesse an einem Austausch bekundet.

„So wie wir in Deutschland oft denken, in Afrika wohnt man in Lehmhütten, so denken die Kameruner oft, wir wären im Paradies“, berichtet Heidi Schmitt. Daher sei es auch im Hinblick auf zukünftige Entwicklungshilfe-Konzepte wich-

tig, solche Stereotypen zu beseitigen. „Wenn sich in Afrika wirklich etwas verändern soll, dann geht das nur über Kooperation und darüber, dass wir unser Weltbild verändern“, ist sie sich sicher.

Und sie muss es schließlich wissen, ist sie doch eine echte Fachfrau für diese Region. Schon gleich nach dem Abi reiste die junge Frau nach Afrika. Der Kontinent hatte es ihr schon immer angetan. Man spürt: Heidi Schmitt tauchte ganz ein in diese ganz spezielle Lebensart. Sie erzählt von ihren Erfahrungen, der Kultur und der Einstellung der Menschen.

Doch zunächst zog es sie zum Lehramtsstudium wieder zurück nach Deutschland. Parallel dazu absolvierte sie die Ausbildung zur Sprecherzieherin und entdeckte schnell ihr Interesse für die Arbeit im sozialen und interkulturellen Bereich. Neben ihrer Arbeit an den Unis in Göttingen und Kassel sowie beim Hessischen Rundfunk wirkte sie schon bei verschiedenen Ent-

wicklungshilfe-Projekten mit. Nun leitet sie erstmals ihr eigenes Projekt.

Dabei entwickelten sich die anfänglichen Ideen schnell zum Selbstläufer. Als Heidi Schmitt im März vergangenen Jahres ihren Urlaub in Kamerun verbrachte, knüpfte sie erste Kontakte mit Jugendlichen vor Ort. Schnell spürt sie deren Interesse und Eigeninitiative. In kürzester Zeit hatten sich viele interessierte Jugendliche gefunden, die nun aktiv mitarbeiten.

Heidi Schmitt wird künftig als Projektleiterin etwa sechs Monate jährlich in Kamerun sein, selbst Workshops leiten und vor allem Netzwerke in den Provinzen knüpfen, damit noch mehr Jugendliche eingebunden werden können. „Der Hunger der Jugendlichen, endlich aktiv sein zu können und mitreden zu dürfen, ist riesengroß“, weiß sie.

Informationen zu dem Projekt gibt es beim Trägerverein, dem Verein für Veränderung, Partizipation, Integration und Kommunikation unter [www.vepik.de](http://www.vepik.de)

# Gegen Hilfe, die zu Korruption führt

Verein fördert Begegnung mit Afrika

Die Förderung von weltweiter Partizipation und Kooperation, das ist Ziel des Vereins für Veränderung, Partizipation, Integration und Kommunikation (VePIK) mit Sitz in Göttingen. Der Verein kümmert sich um kulturelle Begegnungen und Integration, insbesondere von Jugendlichen und Frauen bis 34 Jahre im In- und Ausland.

Göttingen (enz). „Afrika war für mich schon immer von Interesse“, erzählt Heidi Schmitt. So sei sie nach dem Abitur nach Kenia und Tansania gereist. 2003 besuchte sie Kamerun. Zwei Jahre später hat die freiberufliche Sprechlerin ihren ersten Workshop dort angeboten. Was sie erlebte, war „die kafkaesk anmutende Abhängigkeit von den Gebern“. Was sie auch erkennen musste: „Hilfe durch Hilfsorganisationen führt nicht in die Selbständigkeit, sondern in Abhängigkeit und Korruption. Die meisten Gelder fließen in den Überbau, nur rund ein Drittel erreicht die Projekte.“ Und doch gelang es Schmitt gemeinsam mit den Jugendlichen, ihre Ideen umzusetzen. „Obwohl wir keine Gelder hatten, beschlossen die Jugendlichen weiterzumachen.“

Vor dem Hintergrund ihrer Erfahrungen hat Schmitt im Juni 2006 mit neun weiteren Frauen VePIK ins Leben gerufen. Mit dem Radio-Projekt „Talking Drum Studios“ will der Verein jungen Menschen in Kamerun die Gelegenheit geben, ihre Meinung zu äußern, und zwar mit Debatten, Sketchen oder Gedichten, Interviews und Workshops zu Fragen der Politik und Gesellschaft. Jugendliche, auch in Deutschland, würden nicht richtig ernstgenommen, bemängelt die Projektinitiatorin. Sie dürften sich äußern, hätten aber keinen Einfluss. In dem Projekt lernen sie, Radioprogramme zu gestalten und Projekte selbstständig durchzuführen. Seit Juli 2006 arbeiten die Kameruner eigenständig daran, suchen nach Fonds zur Finanzierung. Unterstützung erhalten sie von den Bürgermeistern ihrer Kommunen.

## „Traumbild von Deutschland“

In dem Projekt „Youth on the world – junge Frauen und Jugendliche bewegen die Welt“ will VePIK die Menschen dieser Länder näher zueinander bringen. Seit Oktober bereiten sich Schüler aus Bremen und Heranwachsende



Radiosendung im Zuge der Multiplikatoren-Ausbildung von Talking Drum: Christine Haga aus Yaounda, Sylvie Mèfiré, Mabel Fri und Heidi Schmitt mit dem Moderator Pierre (v.l.). EF

aus Kamerun auf ihre Begegnung vor. Im Rahmen einer Klassenfahrt wollen 16 bis 20 deutsche Schüler nach Kamerun fahren und anschließend ihre Austauschpartner aus der kamerunischen Hauptstadt Yaoundé in Bremen begrüßen. „Es ist wichtig, das, was wir jetzt erforschen, mit der Realität abzugleichen“, sagt Schmitt. „Die Kameruner ha-

ben ein Traumbild von Deutschland. Sie denken, da liegt das Geld auf der Straße.“ Derzeit geht es darum, Gelder einzutreiben, damit wirklich alle deutschen Schüler mitfahren können. Noch sind die Bremer dabei, Geldgeber für die Finanzierung zu finden. „Die Ironie des Schicksals liegt darin, dass wir das Geld für die Kameruner bereits haben“, sagt

Schmitt. „Die Frage ist, ob sie tatsächlich ausreisen dürfen.“ Eindrücke von Kamerun haben die Bremer Schüler in Göttingen bei den Kamerun-Tagen gesammelt. Mit der Abmachung, weiter in Kontakt zu bleiben, seien sie begeistert wieder nach Hause gefahren.

Infos im Internet unter [www.vepik.de](http://www.vepik.de).

15.11.07 Wasaskurier

## Viele wollten kommen – zwei sind da

### Hermann Godjui und Larissa Bahanag als erste afrikanische Austauschschüler am Böse-Gymnasium

Von unserem Mitarbeiter  
Michael Kerzel

**NEUENLAND-BARKHOF.** Erst sah es so aus, als würden sie nie kommen – am Sonnabend jedoch sind sie in Bremen gelandet. Hermann Godjui und Larissa Bahanag, beide 19, aus Kamerun wurden am Flughafen von ihren Oberneuländer und Mahndorfer Gastfamilien begrüßt. Die beiden nehmen an einem Austauschprogramm mit Schülern des Hermann-Böse-Gymnasiums teil. Auch andere Jugendliche aus Kamerun hatten nach Bremen kommen wollen, aber keine Visa erhalten (wir berichteten).

Die beiden afrikanischen Studenten sind zusammen mit Bremer Schülern, die 14 Tage in Kamerun verbracht hatten, nach Deutschland geflogen. „Austausch auf Augenhöhe“ ist der Name des in Bremen wohl einmaligen Projekts, die beiden sind die ersten Gäste. Hermann und Larissa sprechen Französisch, haben aber auch einige Englischkenntnisse und beherrschen außerdem etwas Deutsch. „Das klappt alles ganz gut“, meint Heidi Schmitt vom Verein für Veränderung, Partizipation, Integration und Kommunikation, Koordinatorin des Austausches. In den zwei Wochen Bremen, von denen eine fast vorüber ist, haben die beiden Kameruner ein volles Programm. Eine Schulführung, inklusive Teilnahme am Französischunterrichtskurs, haben sie schon hinter sich. Am Wochenende machen Hermann und Larissa eine Stadtführung mit und besichtigen den Hafen. Für kommenden Dienstag ist ein interkulturelles Fest im Gymnasium an der Hermann-Böse-Straße geplant, auf dem auch die Bremer von ihrer Kamerunreise berichten wollen.



Endlich sind sie da: Hermann (Dritter von rechts) mit seinen Mahndorfer Gasteltern Bodo und Erika Voigt (beide links), Larissa (Dritte von links) mit ihren Gastgebern Isabel und Mechthild Blumberg aus Oberneuland. Visaprobleme hatten den Austausch erschwert. FOTO: WALTER GERBRACHT



FOTOS: PETRA STUBBE

Flora (von links) und Solange aus Kamerun hat der Besuch in Bremen gut gefallen. Felina und Fenna vom Hermann-Böse-Gymnasium gehörten zu den Gastgeberinnen.

# Gemischte Gefühle zum Abschied

## Schüler aus Kamerun für zwei Wochen zu Gast in Bremen / Ziel ist ein „Austausch auf Augenhöhe“

Von Christine Peters

**SCHWACHHAUSEN.** Es wurde gehofft und gebangt – schließlich hat es doch geklappt. Neun Schüler aus Baffousam in Kamerun sind am 11. Dezember am Bremer Flughafen gelandet. Mit Kälteschock, aber glücklich, haben die Kameruner ihren Gegenbesuch bei ihren Austauschpartnern vom Hermann-Böse-Gymnasium (HBG) absolviert. Nachdem im vergangenen Jahr nur zwei Kameruner ein Visum bekommen hatten (wir berichteten), durfte diesmal die gesamte Gruppe anreisen. Zwei Wochen lang, bis heute, haben die Kameruner hier gemeinsam mit den Bremer Schülern am internationalen Begegnungsprogramm „Youth on the world“ teilgenommen. Ziel des Projekts ist eine bessere Zusammenarbeit von Jugendlichen weltweit. In Workshops und Debatten haben Kameruner und Bremer gemeinsam über entwicklungspolitische Fragen diskutiert. Konkret ging es dabei um Probleme wie Korruption, Unterdrückung von Frauen und mangelnde Demokratie – stets im Hinblick auf Kamerun.

Fenna (18) und Felina (19) vom HBG waren im Oktober beim zweiwöchigen Aus-

tausch in Kamerun dabei und freuten sich besonders, dass alle Kameruner am Gebenbesuch teilnehmen konnten. Die Arbeit am Projekt habe sie für Probleme und Themen sensibilisiert, derer sie sich vorher kaum bewusst gewesen seien. „Das gemeinsame Arbeiten soll bestehende Vorurteile abbauen, die der Kolonialismus in Kamerun geprägt hat“, sagt Fenna. „Viele Weiße halten sich dort für etwas Besseres. Das soll sich ändern.“

Ziel des „Austausches auf Augenhöhe“ sei es, Ideen und Strategien für Veränderungen zu entwickeln. „Wir sprechen über die Unterdrückung der Frau als Folge des Kolonialismus oder auch darüber, wie man die Korruption stoppen kann“, so die 18-jährige Kamerunerin Solange: „Ich habe gelernt, dass es in Kamerun in vielen Bereichen an Demokratie fehlt.“

Solange, die während ihres Aufenthaltes in Bremen bei Fenna untergebracht ist, empfindet die Begegnung als große Bereicherung – auch auf menschlicher Ebene. Aufgearbeitet wurden die Themen mit dialo-

gischen sowie kreativen Elementen. Das heißt: Es wurde getanzt, gesungen, es wurden Filme gedreht und Theaterstücke geschrieben. Organisatorin Heidrun Schmitt vom Verein für Veränderung, Partizipation, Integration und Kommunikation betont, dass es sich bei dem Projekt um eine Eigeninitiative der Jugendlichen handle. „Die Jugendlichen suchen sich selbst aus, welche aktuell debattierten Themen sie behandeln möchten.“

Auf einem interkulturellen Fest in der St.-Ursula-Gemeinde wurden die Ergebnisse vorgestellt. „Die Jugendlichen haben aufgearbeitet, wie es sich zu einem bestimmten Thema in Deutschland verhält und wie in Kamerun“, so die Organisatorin. Es gab beispielsweise eine fiktive TV-Show zum Thema Homosexualität sowie ein Tanztheater, in dem Deutsche und Afrikaner die Rollen tauschen. Auf diesem Wege sollen sich die Kulturen annähern und unrealistische Vorstellungen von der jeweils anderen Welt sollen abgeschafft werden. Neben der Projektarbeit blieb auch Zeit für die Kameru-

ner, etwas von Bremen und der Umgebung zu sehen. So ging es zur KZ-Gedenkstätte Neuenengamme und zum Auswandererhaus Bremerhaven. Flora (17) aus Baffousam hat Gefallen an der deutschen Kultur gefunden. „Ich mag all die Weihnachtsdekoration in Bremen. Bei uns in Kamerun gibt es so etwas nicht“, erzählt Flora. „Und ich liebe den deutschen Glühwein.“ In Kamerun werde zwar auch Weihnachten gefeiert, aber anders. „Bei uns steht die Tür an Weihnachten offen. Viele Kinder und arme Leute aus der Umgebung kommen am Abend in unser Haus“, berichtet Flora. „Wir essen Hühnerchen mit Reis und Bananen. Später gehen wir jungen Leute dann in die Diskotheken.“ Heute geht es für die Kameruner zurück in ihre Heimat – mit einem weinenden und einem lachenden Auge. Ein Alumni-Netzwerk soll aber dafür sorgen, dass die Kontakte auch in Zukunft bestehen bleiben und das noch junge Projekt sich weiterentwickeln kann.

„Es wäre toll, wenn wir das Projekt erweitern könnten“, sagt Heidrun Schmitt. „Ich bin schon sehr positiv überrascht, wie gut das Projekt im Gegensatz zum vergangenen Jahr abgelaufen ist.“

## Vorurteile werden abgebaut

Kameruner und Bremer Jugendliche richten gemeinsam ein interkulturelles Fest im Forum Kirche aus

Es lag ein Hauch Afrika in der Luft beim Forum Kirche an der Hollerallee. Teils exotische Speisen sowie traditionelle Tänze und eine Modenschau mit Kleidung aus dem zentralafrikanischen Land entführten die Besucher eines interkulturellen Festes nach Kamerun. Jugendliche aus dem Land richteten im Rahmen eines Austauschprojektes das Fest mit aus.

VON CINDY NIEMEYER

Schwachhausen. Das Austauschprojekt „Youth on the World“ gibt Jugendlichen aus Deutschland und Kamerun die Möglichkeit, eine andere Kultur kennenzulernen und Vorurteile abzubauen. Im Juni hatte eine Bremer Gruppe für zwei Wochen das zentralafrikanische Land besucht, in den vergangenen zwei Wochen stand der Gegenbesuch an. Bis gestern war die Jugendgruppe vom Lycée Bilingue aus der 240000-Einwohner-Stadt Bafoussam, Hauptstadt der kamerunischen Westregion, in Bremen zu Gast.

Während der zwei Wochen besichtigten die jungen Kameruner unter anderem die Bremer Universität, besuchten das Hermann-Böse-Gymnasium, und sie unternahmen einen Ausflug nach Bremerhaven. Einen großen Teil der Zeit verbrachten sie in gemeinsamen Arbeitsgruppen zu dem umfassenden Oberthema „Leben leben“. Es ging um Fragen wie: In welcher Welt möchten wir leben? Was muss dafür vorhanden sein? Wie kommen wir dahin? Dabei sollte vor allem auch der Gemeinschaftsinn gefördert werden.

Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen und die Eindrücke aus dem jeweils anderen Land wurden in kreativer Weise auf einem Fest im Forum Kirche an der Hollerallee präsentiert. Es wurde zum Beispiel zu Spielen eingeladen, die nur mit einem abgestimmten Zusammenhalt funktionieren.



Auf dem interkulturellen Fest im Garten am Forum Kirche wird auch mit Spielen der Gemeinschaftsinn gefördert.

FOTO: ROLAND SCHEITZ

Das interkulturelle Fest hatten die Jugendlichen selbst gemeinsam, organisiert. Ebenso hatten sie sich gemeinsam um das Finden von Sponsoren gekümmert, um die Reisen finanzieren zu können. Unterstützung erhielt das Projekt vom Bundesministerium für Bildung, von der Bremer Stiftung „Die Schwelle“ und vom Katholischen Fonds.

„Dialog und Selbstaussdruck ist unser Ziel – eine Globalisierung der Verständigung“, beschreiben Verantwortliche den Sinn des Austauschprojektes. „Wir lernen mit- und voneinander, entwickeln eigene Visionen, setzen sie um und bringen damit Veränderung auf den Weg. Für eine friedliche, gemeinschaftliche und freudvolle Welt.“ Auch in Bremen lebende Kameruner

wurden in das Projekt einbezogen. Am Hermann-Böse-Gymnasium hatte die Zusammenarbeit mit Kamerun 2006 begonnen. 2008 gab es den zweite Austauschturnus am Alten Gymnasium, für den dritten Turnus 2009/2010 kehrte das Projekt zurück ans HBG, wo es seitdem als offene Arbeitsgemeinschaft von ehemaligen Teilnehmern betreut wird.

WK 1212

MONTAG  
19. NOVEMBER 2012

STADTTEIL-KURIER

## Jugendliche lernen mit- und voneinander

Ausstellung zeigt die Erlebnisse von Bremer Schülerinnen und Schülern mit ihren Partnern aus Kamerun

Kamerun ist ein fremdes Land mit einer ganz anderen Kultur. Für die Teilnehmer des Austauschprojektes „Youth on the world“ jedoch ist der afrikanische Staat inzwischen nicht mehr so fremd. Im vergangenen Jahr lernten sie viel über die Menschen und die Kultur, reisten selbst nach Afrika und empfingen Gäste aus Kamerun in Bremen. Über ihre Erlebnisse und Erfahrungen informiert eine Ausstellung.

VON YANNIC WITTENBERG

Schwachhausen. Gegenseitig voneinander lernen, das ist das Ziel von „Youth on the world“. Das Austauschprojekt mit dem afrikanischen Land Kamerun existiert seit 2006. Getragen vom Verein Vepik, bietet das Projekt jedes Jahr Schülern aller Bremer Schulen die Gelegenheit, sich intensiv mit den Menschen und der Kultur in Kamerun zu beschäftigen, selbst dorthin zu reisen und Gäste aus Afrika zu empfangen. Dabei geht es vor allem um das Miteinander: Vorurteile sollen abgebaut, soziale, politische und kulturelle Themen besprochen und kreativ bearbeitet werden.

Im vergangenen Jahr nahmen zehn Schüler aus ganz Bremen an dem Austausch teil. Unter dem Titel „Leben (er)leben“ berichteten sie jetzt über ihre positiven Erfahrungen in der Ausstellung „Leben (er)leben“ im Hermann-Böse-Gymnasium. An verschiedenen Stationen konnten die Besucher nachempfinden, was die Projektteilnehmer seit November 2011 erleben.

Nach einigen Workshops zu Beginn des Projekts stand im Mai der erste Höhepunkt für die Schüler aus Bremen an: die Abreise nach Kamerun. Die Gruppe besuchte zusammen mit kameruner Schülern, die sie dort trafen und die sich ihrerseits ebenfalls



In der Ausstellung „Leben (er)leben“ im Hermann-Böse-Gymnasium zeigen Emma (von links), Anika, Diren, Ella und Freya traditionelle Kleidungsstücke aus Kamerun.

FOTO: PETRA STUBBE

auf das Treffen vorbereitet hatten, einige Orte und Städte in dem zentralafrikanischen Land. „Dadurch konnten wir uns aneinander gewöhnen“, berichtet Lotte Maaben. Die 16-Jährige aus dem Viertel war eine der Projektteilnehmerinnen und hatte besonders bei dem Besuch in Kamerun viel Spaß. „Es war einfach super und hat mir sehr geholfen, die Kultur dort besser zu verstehen“, sagt sie. Bei gemeinsamen Workshops zu Themen wie zum Beispiel Unter-

schiede der Geschlechter oder politische Beteiligung lernten die Schülergruppen sich und die Heimatländer ihrer Austauschpartner besser kennen und sammelten viele neue Eindrücke. „Es ist in Kamerun total anders als in Deutschland, aber wir wurden so herzlich empfangen, wie ich es sonst noch nirgendwo erlebt habe“, erzählt Paulina Lapp aus Utbremen, die mitgereist war. Im Juli stand der Gegenbesuch an. Die Bremer Jugendlichen empfingen ihre

Partner aus Kamerun und zeigten ihnen ihrerseits ihre Heimat. Neben Ausflügen zur Entspannung sollten die afrikanischen Gäste bei einem Besuch im Konzentrationslager Neuengamme auch ein dunkles Kapitel deutscher Geschichte kennenlernen. Wie schon in Kamerun tauschten sich die Schüler beim Besuch in Bremen stets über die Ausflüge aus und besprachen ihre Erlebnisse. „Die Kameruner waren von den Eindrücken hier bei uns völlig erschlagen, aber es hat ihnen sehr gefallen“, sagt Paulina Lapp. So manche falsche Vorstellung von Deutschland konnte korrigiert werden. „Bevor sie bei uns waren dachten viele, dass in Deutschland alle Menschen reich sind“, erzählt die 17-jährige Schülerin. „Nun wissen sie, dass das nicht so ist.“

### Sand zum Erfühlen

Neben Berichten und Fotos von den Treffen bot die Ausstellung noch mehr sehr Anschauliches. An einigen Ständen konnten die Besucher typische Kleider aus Kamerun betrachten oder an einer Fühlstation traditionelle Masken, Tee sowie Sand ertasten, den die Schüler mitgebracht hatten.

Zudem konnten die Besucher selbst aktiv werden. Ein kreatives Gästebuch lud dazu ein, sich mit Pinsel und Farbe künstlerisch zu verewigen, und an einen Baum konnten Zettel mit eigenen Visionen für die Welt gehangen werden. „Genau das haben wir selbst im Projekt auch gemacht“, berichtet Lotte Maaben. „Wir haben viel kreativ gearbeitet und uns viele Gedanken zu verschiedenen Fragen gemacht. Auch gemeinsam mit den Kamerunern.“

Die Ausstellung ist noch einmal am Donnerstag, 29. November, von 14 bis 19 Uhr im Forum Kirche, Hollerallee 75, zu sehen.

## Einander verstehen und von einander lernen

Sie leben in unterschiedlichen Kulturen. Dennoch oder gerade deswegen haben sich Jugendliche aus Bremen und Kamerun zu einem besonderen Projekt zusammengefunden.



UNA, geembida der Kameruner und Bremer Jugendlichen. Foto: Julia Fiedler

Via Emailaustausch, in Workshops und wechselseitigen Begegnungsreisen setzen sie sich mit Themen wie Kultur, Wirtschaft, Bildung und Gender auseinander. „Youth on the world“, so heißt das Projekt des Vereins für Veränderung, Partizipation, Integration und Kommunikation (VePIK e.V.). Zu den Aufgaben des Vereins gehören die Vermittlung und Förderung von sozialer Verantwortung und interkultureller Kompetenz. Themen, die auch für die tägliche Arbeit in internationalen Projekten wichtig sind.

### SOZIALES ENGAGEMENT UNTERSTÜTZEN

Für ihre Reise nach Kamerun haben die Bremer Jugendlichen Sponsoren gesucht. Erfolgreich waren die „Marktaktionen“ mit dem Verkauf von selbstgebackenem Kuchen. In Flyern haben sie über ihr Projekt berichtet und Unternehmen angesprochen. Das Engagement hat die INROS LACKNER AG überzeugt.

### DEN ALLTAG IN KAMERUN KENNEN LERNEN

„Wie hätten nicht gedacht, dass wir uns so ähnlich sind“, berichten die Jugendlichen aus Kamerun und Bremen. „Sie stecken zum Beispiel wie wir im Abistress und müssen für ihren Abschluss sogar noch härter arbeiten, obwohl die Lernbedingungen viel schlechter sind“, erzählen Lisa Marie Bartel und Julia Fiedler, Abiturientinnen eines Bremer Gymnasiums. Während ihrer Zeit in Kamerun besuchten sie auch das Werftprojekt der INROS LACKNER AG in Limbé und erhielten so einen Einblick in den Arbeitsalltag einer deutschen Firma vor Ort. Die wechselseitigen Besuche haben den Horizont der Bremer und Kameruner Jugendlichen erweitert. Sie haben viel von einander gelernt und Vorurteile abgebaut. Das sind Erfahrungen, die sie auch auf ihrem späteren Berufsleben begleiten werden. Weitere Informationen finden Sie unter: [www.vepik.de](http://www.vepik.de).

Inros-Lackner 2009

### Weitere Berichte

Bericht website Klimahaus Bremerhaven, 2007

Bericht website Hartig Fischer MdB, 2007

Bericht Inros Lackner Kundenzeitschrift 2009

Artikel im alverde-Magazin 2011

St.Andreas-Gemeinde Bremen, 2'11, Am Anfang steht eine Vision

website der deutschen Botschaft Kamerun 2017

Berichte im Jahresbericht der Schwelle, 2008, 2009, 2010, 2013, 2018 u.a.

Berichte der Jugendlichen in ihren Schulzeitungen

www.jaunde.diplo.de/Vertretung/jaunde/de/02/2017-07-10-Besuch-DEU-CMR-Jugendgruppe.html

Meistbesucht 23. Olive Aktuelle Nachrichten

English | Français | Start | Sitemap | Kontakt |

Deutsche Botschaft Jaunde

DEUTSCHLAND KANDIDAT FÜR DEN SICHERHEITSRAT DER VEREINigten NATIONEN 2019-20

Suchen nach

Startseite » Eine deutsch-kamerunische Jugendgruppe besucht die Deutsche Botschaft Jaunde

Startseite  
Die Botschaft  
Visum für Deutschland  
Konsularische Angelegenheiten

**Eine deutsch-kamerunische Jugendgruppe besucht die Deutsche Botschaft Jaunde**

Am 10.07.2017 empfing der Geschäftsträger a.i. der Deutschen Botschaft Jaunde Lars Leymann eine deutsch-kamerunische Jugendgruppe, die an dem Projekt „Youth on the World – junge Menschen bewegen die Welt“ (YOW) des gemeinnützigen Vereins Vepik (Verein für Veränderung, Partizipation, Integration und Kommunikation) e.V. teilnehmen. Herr Leymann stellte die Organisation des Auswärtigen Amtes vor sowie die Schwerpunkte der Arbeit der Botschaft in Kamerun und beantwortete die Fragen der Jugendlichen.

Austausch mit Herrn Leymann im Konferenzraum der Botschaft  
(© Deutsche Botschaft Jaunde)

www.jaunde.diplo.de/contentblob/5098306/Galeriebild\_gross/7751689/20170710BesuchDEUCMRJugendgruppe02.jpg

Posteingang - ... Verfassen: Re: ... Verfassen: Fwd: ... 39 OpenOffic... 2 Firefox VLC media play... DE

<http://www.jaunde.diplo.de/Vertretung/jaunde/de/02/2017-07-10-Besuch-DEU-CMR-Jugendgruppe.html>

## Kamerun 2009

Am 5. Oktober 2009 landeten wir – 12 Jugendliche und Studenten des Projekts „Youth on the world – Junge Frauen und Jugendliche bewegen die Welt (YOW)“, welches vom Verein für Veränderung, Partizipation, Integration und Kommunikation e.V. (VePIK) unter der Leitung von Frau Heidrun Schmitt organisiert und durchgeführt wird, – gegen Abend in Yaoundé, der zweitgrößten Stadt Kameruns.

**M**it dem Minibus fuhren wir zur Accueil Missionnaire, welche unsere erste Unterkunft sein sollte und wo wir die kamerunischen Teilnehmer des Projektes kennenlernten. Die Fahrt dorthin schien wie im Film: Frauen in bunten Kleidern trugen Körbe, Holz und Eimer auf dem Kopf, Kinder liefen Hand in Hand über die Straße, an jeder Ecke war ein Stand, an dem Kochbananen oder Fische gegrillt wurden. All die neuen Eindrücke ließen uns die Müdigkeit vergessen.

Am übernächsten Morgen besuchten wir – zusammen mit den kamerunischen Projektteilnehmern, die uns während unserer gesamten Reise begleiten sollten, – ein kleines Dorf, welches etwa 2 Stunden von Yaoundé entfernt liegt. Wir wurden sehr herzlich begrüßt und fuhren dann weiter zur Schule des Dorfes. In diese Schule gehen alle Kinder der Umgebung, manche nehmen dazu einen täglichen Fußmarsch von 20 km auf sich. Wir tanzten und sangen gemeinsam und plötzlich fühlte es sich so normal an, dass diese „zwei Welten“ irgendwo im Herzen Kameruns aufeinandertrafen. Nach einer Diskussionsrunde mit den Eltern über die Rolle der Frau in Kamerun machten wir uns auf den Rückweg, da sonst die Straßen wegen des starken Regens unbefahrbar gewesen wären. Nach einem kurzen Abstecher auf eine Ölplantage kamen wir zu unserem Ausgangspunkt im Dorf zurück, wo wir traditionell bekocht wurden. Es war schön, unter dieser nackten flackernden Glühbirne zu sitzen und mit all den Leuten zu essen.

Am nächsten Tag gingen wir zur Deutschen Botschaft. Dort wurden wir vom stellvertretenden Botschafter empfangen, welcher viele „schlaue Sachen“ sagte, un-

sere Fragen jedoch eher umging. Sein Kollege, welcher das Gespräch bald übernahm, war sehr freundlich und zeigte Interesse an unserem Projekt, in dem es um Partizipation, Solidarität und Eigenverantwortung geht. Nach dem Besuch bei der Botschaft fuhren wir in ein Waisenheim. In diesem Haus leben 7 Waisen- und

der Region, wo wir die nächsten 7 Tage verbringen sollten. Nicht weit von Bafoussam liegt Fumban, ein kleiner Ort, der berühmt für seinen Handwerkermarkt ist. Dort angekommen besichtigten wir zunächst den Sultanspalast. In diesem Palast, welcher heute ein Museum ist, lebte ein Sultan mit 681 Frauen, der, nachdem er die Ein-

In Kleingruppen tauschten wir uns über die Themen aus, zu denen wir zuvor bereits in Deutschland gearbeitet hatten. Der E-Mail-Kontakt zwischen den deutschen und kamerunischen Schülern besteht bereits seit März 2009 und so war es schön, dem Geschriebenen ein Gesicht zuordnen zu können. In dem folgenden 3-tägigen Theater- und Musik-Workshop arbeiteten wir an Themen wie Rassismus, Solidarität, Kulturen, Homosexualität und der Rolle der Frau im Alltag. Am Ende der 3 Tage war eine kleine Aufführung geplant, bei welcher wir den Eltern unsere Arbeit präsentieren wollten, jedoch gab es einige Missverständnisse und so kamen leider nicht so viele Zuschauer wie erhofft.

Nachdem wir nun eine Woche in Bafoussam verbracht hatten, fuhren wir weiter nach Limbé, wo wir eine anstrengende etwa 4-stündige Kraterseewanderung durch den Dschungel machten und schließlich mit einem wunderschönen Ausblick auf den See belohnt wurden. Außerdem besichtigten wir eine Firma, die – in Kooperation mit einer Bremer Firma – einen neuen Hafen aufbaut.

An unserem letzten Tag fuhren wir nach Douala, von wo aus unser Flieger uns wieder nach Hause bringen sollte. In Douala machten wir noch eine interessante Stadtbesichtigung und erfuhren viel über die Überreste sowie Geschichte des Kolonialismus. Danach machten wir uns – überwältigt von all diesen neuen Eindrücken und Erfahrungen – auf den Weg Richtung Flughafen.

Im März 2010 erwarten wir den Gegenbesuch von rund 12 Kamerunern, auf den wir uns bereits jetzt freuen.

Caroline von Gröning



Straßenkinder. Die Herbergsleiterin und die Präsidentin unterhalten mit ihrem eigenen regulären Einkommen das Waisenhaus und zahlen das Schulgeld für die Kinder. Wir waren sehr bestürzt über die schweren Schicksale, welche uns mit solch unglaublicher Offenheit anvertraut wurden, sodass uns der Abschied sehr schwer fiel.

Den nächsten Tag verbrachten wir im Bus auf dem Weg nach Bafoussam, dem Handelszentrum

beschränkungen des Islams und des Christentums erkannte, seine eigene Religion erfand. Da er als Moslem das Recht auf Polygamie hatte, aber dafür keinen Alkohol trinken durfte, nahm er diesen Teil aus dem Christentum.

Nach dem Frühstück am nächsten Morgen fuhren wir in unsere Partnerschule Lycée Bilingue de Bafoussam, wo wir auf weitere kamerunische Jugendliche, welche an dem Projekt beteiligt sind, trafen.

## ● Auszeichnungen

- **Nominiert für den Deutschen Innovationspreis für nachhaltige Bildung 2008.**
- **Es ist Globo:log- Projekt und 2008 von der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet.**
- **Ausgezeichnet vom Saarlänischen Umweltministerium 2011, Konferenz WeltWeitWissen**
- 

Ausgezeichnet von **Werkstatt N, Rat für nachhaltige Entwicklung** Qualitätslabel Werkstatt N-Projekt 2012. Werkstatt N ist ein Qualitätssiegel für ausgezeichnete Nachhaltigkeitsinitiativen aus Deutschland. Es wird vom Rat für Nachhaltige Entwicklung vergeben.



### - 2. Preis bei DM- Wettbewerb Ideen Initiative Zukunft 2011



### - Artikel im Alverde-magazin (DM)

- **1. Preis bei bridge it award** 2012, Januar 2013 Workshop zum Thema Wertschätzung, konzipiert und geleitet von Alumni, mit Koordinator von Bridge it als Gast, inkl. Preisverleihung.  
6. Preis in 2015; 8. Preis in 2016, 7. Platz 2019
- **Als vorbildlich von Bündnis für Demokratie und Toleranz 2017 ausgezeichnet.**
- **Und (Auswahl)...:**



## URKUNDE

über zivilgesellschaftliches Engagement  
„Aktiv für Demokratie und Toleranz“ 2006

für  
die

Talking Drum Studios - Youth on the  
world

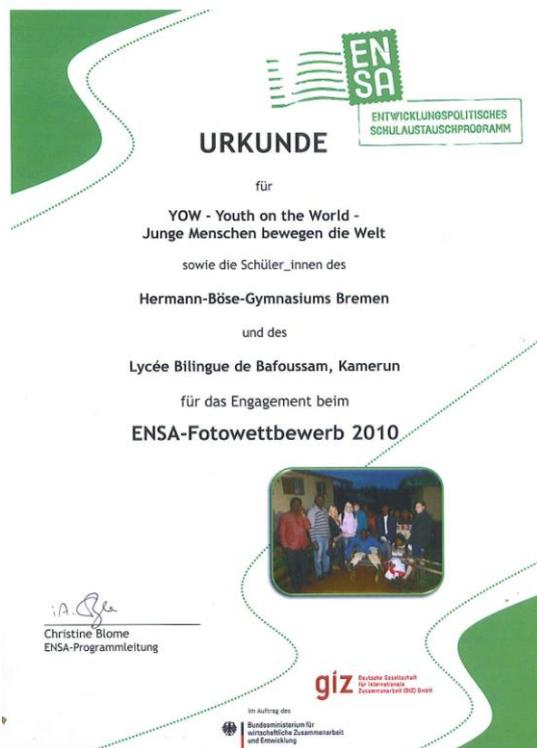
Berlin, den 10.05.2007

*Dr. G. Rosenthal*

Dr. G. Rosenthal

*Dr. Reiner Schiller-Dickhut*

Dr. Reiner Schiller-Dickhut





## Ausgezeichnetes Projekt!

Das Projekt

„Youth on the world –  
 junge Menschen bewegen die Welt:  
 Bremen-Bafoussam / Kamerun“

der Organisation

**Verein für Veränderung,  
 Partizipation, Integration und Kommunikation  
 (Vepik) e.V.**

wird als herausragendes Beispiel zu  
 Globalem Lernen und Bildung für Nachhaltige Entwicklung  
 im Rahmen des Bildungskongresses  
 »WELTWEITWISSEN 2011 – Grenzen überschreiten«  
 ausgezeichnet.

**Prof. Dr. Lenelis Kruse-Graumann**

**Dr. Simone Peter**

Mitglied der  
 Deutschen UNESCO-Kommission

Ministerin für Umwelt, Energie  
 und Verkehr des Saarlandes



Netzwerk Entwicklungspolitik im Saarland (NES) e.V. Saarbrücken, 5. November 2011



### TEILNEHMER MIXED UP 2013

Engagiert für mehr Kulturelle Bildung an Schulen!

Mit dem Projekt

Youth on the World - Junge Menschen bewegen die Welt

tragen

das Hermann-Böse-Gymnasium

und

Vepik e.V.

sowie weitere Kooperationspartner

dazu bei Kindern und Jugendlichen vielfältige Zugänge zu kultureller Bildung zu verschaffen.  
 Ihrem Engagement für mehr kulturelle Teilhabe junger Menschen gönnen wir Anerkennung.

Berlin, Mai 2013

Dr. Ingrid Schiller  
 Bundesministerin für Familie,  
 Senioren und Jugend

Dr. David Teich  
 Ministerpräsident des Saarlandes  
 Minister für Bildung und Jugend



## Teilnahme-Bescheinigung für VePIK e.V.

Der Träger der Jugendarbeit / Jugendhilfe VePIK e.V. – Verein für Veränderung, Partizipation, Integration und Kommunikation hat erfolgreich am Modellprojekt **InterKulturell on Tour (IKT) 2007 / 2008** im Rahmen des Gesamtprojektes „Jugendarbeit international – Vielfalt erleben“ (JiVe), gefördert durch das BMFSFJ und JUGEND für Europa, teilgenommen.  
 Ziel war die verstärkte Integration Jugendlicher mit Migrationshintergrund in internationale Jugendbegegnungen.  
 Gemeinsam mit der **Cameroonian Cultural Union Göttingen CCUG e.V.** wurde die internationale Jugendbegegnung

„Youth on the world : junge Frauen und Jugendliche bewegen die Welt:  
 Bremen – Bafoussam (Kamerun)“

im August / September 2008 durchgeführt.

Die Beteiligung am IKT-Modellprojekt war mit folgenden Aufgaben erfüllt:

- Teilnahme an den zentralen Veranstaltungen (Sondierungstreffen, Teambeschulung, Vorbereitungstreffen, Auswertungstreffen)
- Verfassen eines ausführlichen Projektberichts
- Teilnahme an der Befragung durch die wissenschaftliche Begleitung
- Bereitstellung von Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit

Das Team von InterKulturell on Tour bedankt sich ganz herzlich für das große Engagement und die konstruktive Mitarbeit und wünscht viel Erfolg für weitere Begegnungsprojekte.

i.A. Ahmet Sinoplu  
 Projektleiter

Frankfurt, 19. November 2008



Projektname: gGmbH - Klimaschutzfonds - 1070 Berlin

Vepik e.V.  
 Anna Heidrun Schmitt  
 Stagenmühlweg 40  
 37063 Göttingen

Berlin, 10. Januar 2014

Vermeiden - Reduzieren - Kompensieren

### ZERTIFIKAT

Für die Kompensation von 6,7 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen  
 über die Klima-Kollekte – Kirchlicher Kompensationsfonds gGmbH

Klima-Kollekte bietet als gemeinnütziges Unternehmen  
 die Möglichkeit an, durch freiwillige Kompensationsmaßnahmen  
 einen Beitrag zum Schutz des Klimas zu leisten.

Die Einsparung der CO<sub>2</sub>-Emissionen  
 geschieht im Rahmen von Projekten der beteiligten  
 kirchlichen Organisationen oder ihrer Partner  
 in Entwicklungsländern und Osteuropa  
 durch den Ausbau von erneuerbaren Energien  
 oder Energiespar-Projekten nach dem Gold Standard.

Klima-Kollekte, Kirchlicher Kompensationsfonds gGmbH, Geschäftsstellen: Olivastraße, Casuarinaweg 10, 10117 Berlin  
 Fax: +49 (0)30 202 11-4001, Fax: +49 (0)30 852 11-220, eMail: info@klima-kollekte.de, www.klima-kollekte.de  
 110, Heidestraße, Heideberg, 40699 Köln, Deutschland, Telefon: +49 (0) 21 83, 324000000, 324000000  
 Kennzeichnungs-Bund für Klima- und Umweltarbeit, Bundesregister-Nr. 305 831 40, Amtsgericht: 30114, HR 110

## Angebot: Kompetenznachweis für junge Menschen (seit 2007)

"Kompetenzen sichtbar machen." Jugendliche zeigen in Projekten vielfältige Kompetenzen: Organisationsfähigkeit, Methodenkenntnisse, Kommunikation, Selbststeuerung, Kreativität, Durchhaltevermögen u.a.m. Oftmals erfahren sie keine Würdigung. Projektteilnehmende können von uns den Kompetenznachweis Kultur oder International (unterstützt vom BMFSFJ) erwerben. Auf der Grundlage eines Projektprofils sowie durch Begleitung, Feedbacks und Gespräche werden die gezeigten und entwickelten Kompetenzen gemeinsam mit den Jugendlichen herausgestellt.



**Zertifikat über den erfolgreichen Abschluss der Anwendungs-Ausbildung**

**Kompetenznachweis International**

Frau Heidi Schmitt

hat in der Zeit von April 2007 bis November 2007 an der Ausbildung zur Anwendung des Kompetenznachweis International teilgenommen und sie erfolgreich abgeschlossen.

**Inhalt**  
Die Ausbildung vermittelt die wesentlichen theoretischen und praktischen Bausteine zum Erfassen und Nachweisen von Schlüsselkompetenzen durch internationale Jugendprojekte im Kompetenznachweis International. Im Mittelpunkt steht das vierstufige Nachweisverfahren, über welches der Kompetenznachweis International entwickelt und vergeben wird. Es beinhaltet folgende Bausteine:  
Das Erstellen eines Anforderungsprofils der eigenen Praxis  
Die Beobachtung von Bildungsprozessen in dieser Praxis  
Das Eintreten in einen Dialog mit Jugendlichen über diese Prozesse  
Das Beschreiben eines individuellen Kompetenzprofils mit Jugendlichen

Ziel ist die qualifizierte Vergabe des Kompetenznachweis International an Jugendliche unter Wahrung der hierfür entwickelten Vergabekriterien.

**Organisation und Ablauf**  
Die Ausbildung umfasste insgesamt ca. 30 Stunden, verteilt auf zwei Module. Zwischen den beiden Kursphasen bestand die Aufgabe, die Vergabe eines Kompetenznachweis International im Rahmen eines internationalen Jugendprojektes zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Hierfür wurde ein schriftlicher Bericht erstellt und Ansichtsmaterial gesammelt, die bei einem Kolloquium im zweiten Kursteil der Kursleitung und anderen Teilnehmern präsentiert wurden.

Die Ausbildung befähigt Frau Schmitt dazu, den Kompetenznachweis International zu vergeben.

02. April 2008  
Datum



Marlene-Luise Dreier  
Direktorin IJAB

Die Nachweise INTERNATIONAL bezeugen das Können und das Engagement von Jugendlichen und jungen Erwachsenen bei Projekten der kulturellen internationalen Jugendarbeit, an Teilnahme, Engagement und Kompetenznachweis International. Entwickelt wurden sie von einer stabsübergreifenden Stabsgruppe mit Unterstützung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und koordiniert durch IJAB - Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V. Die Anwendung und Qualitätssicherung der Nachweise INTERNATIONAL wird regelmäßig durch ein stabsübergreifendes Gremium, das ebenfalls durch IJAB koordiniert wird, begleitet.

**Teilnahme Engagement Kompetenz**



**Kompetenznachweis Kultur**

**Zertifikat über den erfolgreichen Abschluss einer Fortbildung in Aufbauform**

**Heidi Schmitt**

hat in der Zeit vom 23. April 2007 bis zum 24. November 2007 an der Fortbildung „Kompetenznachweis Kultur – ein Nachweis von Schlüsselkompetenzen durch kulturelle Bildung“ teilgenommen und sie erfolgreich abgeschlossen.

**Inhalt**  
Die Fortbildung vermittelt die wesentlichen theoretischen und praktischen Bausteine zum Erfassen und Nachweisen von Schlüsselkompetenzen durch kulturelle Bildung im Kompetenznachweis Kultur. Im Mittelpunkt steht das vierschrellige Nachweisverfahren, über welches der Kompetenznachweis Kultur entwickelt und vergeben wird. Es ist an den Prinzipien pädagogischer Diagnostik orientiert und beinhaltet folgende Bausteine:  
Das Erstellen eines Anforderungsprofils der eigenen Praxis  
Die Beobachtung von Bildungsprozessen in dieser Praxis  
Das Eintreten in ein dialogisches Verfahren mit Jugendlichen über diese Prozesse  
Das Beschreiben eines individuellen Kompetenzprofils mit Jugendlichen

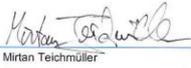
Ziel ist die qualifizierte Vergabe des Kompetenznachweis Kultur an Jugendliche unter Wahrung der hierfür entwickelten Vergabekriterien.

**Organisation und Ablauf**  
Die Fortbildung umfasste insgesamt 2x2 Kurstage, verteilt auf zwei Phasen und eine Praxisphase. Sie fand im Tagungshaus Gleisdreieck e. V. in Hannover statt. Zwischen den beiden Kursphasen bestand die Aufgabe, in eigener Praxis die Vergabe eines Kompetenznachweis Kultur zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Hierfür wurde ein schriftlicher Bericht erstellt und im Rahmen eines Kolloquiums präsentiert.

Die Fortbildung befähigt Frau Heidi Schmitt, das von der BKJ entwickelte Nachweisverfahren durchzuführen und den Kompetenznachweis Kultur zu vergeben. Frau Heidi Schmitt ist bei der BKJ unter der Reg.-Nr. B0443 als „Kompetenznachweis Kultur“ Beraterin registriert.



Brigitte Schorn  
(Koordinationsstelle Kompetenznachweis Kultur)



Miriam Teichmüller  
(Culturalbüro Italien)

**bki** Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e. V. - Küppelstein 34 - 42857 Remscheid

## ● In 15 Jahren Projekt

- Ca.3000 Jugendliche in Deutschland und Kamerun erreicht durch zahlreiche Workshops, Festivals, Mund-zu-Mundpropaganda, Infoveranstaltungen
- ca. 70 Kompetenznachweise International (Lizenz Anna Schmitt)
- ca. 40 Gespräche mit politischen Entscheidungsträgern
- zahlreiche wechselseitige Begegnungsreisen, zahlreiche Fachkräftebegegnungen, 11 Praktika, 2 ASA-Projekte
- zahlreiche internationale Festivals in Kamerun, zahlreiche interkulturelle Feste in Deutschland
- vielfältige Teilnahme, Mitwirkung und Präsentationen auf Konferenzen u.a..
- eigenständige Konzeption und Durchführung von Workshops
- eigene Leitungstätigkeiten von Gruppen
- intensive Medienberichterstattung (Print, u.a. Weserkurier) und online-Veröffentlichung
- zahlreiche Radiosendungen sowie podcasts und blog und instagram
- 7 Projektfilme (it´s a dream come true 2007, Kurzfilm YOW 2007, KamerunerInnen in Bremen 2007, Migration 2008, Schulfestival Bafoussam 2011; Leben (er)leben 2012, YOW 2013); zahlreiche Präsentationen
- Einbindung von Tätigen im Bereich Kultur und Geschichte, zahlreiche Kooperationen in Dtl. und Kamerun
- Kontakt der Jugendlichen über das Projekt hinaus
- Anbindung an Universitäten und NGOs, Aufbau weiterer Clubs in Kamerun durch Ehemalige, Weiterführung des Ansatzes in Beruf und Alltag
- Einsatz für MigrantInnen
- Mehr Interesse an Politik
- Neu - Denken der Entwicklungszusammenarbeit und der Gesellschaften
- Kameruner\*innen in Deutschland fühlen sich willkommener
- Das Projekt als Berufsorientierung
- Ehemalige multiplizieren in beiden Ländern
- vielfache Projektvorstellungen, Preise etc.
- zahlreiche Jugendliche aus beiden Ländern arbeiten konstant mit
- Wir freuen uns, dass die von uns seit Beginn an fokussierte Arbeit an Vision und kreativen Methoden mittlerweile durchgängig auch in GOs angewendet wird.

## ● **Bisherige Zusammenarbeit mit:**

(neben partiellen Kooperationen)

### Partner-

#### NGOs:

- Agro-PME, Yaoundé, Kamerun
- A2F, Yaoundé, Kamerun; Paris, Frankreich
- ADEAJEF, Yaoundé, Verein für Frauen und Jugendliche, von Jugendlichen des Projekts

#### Geber:

- Stiftung Die Schwelle, Bremen
- Bevollmächtigte für Entwicklungszusammenarbeit, Bremen

#### Schulen:

- Hermann-Böse-Gymnasium, Bremen
- Lycée Bilingue de Bafoussam, Kamerun
- sowie Mentorschule Bremen, St. Johannisschule Bremen, SZ Rockwinkel, Schule an der Hamburger Straße Bremen
  
- Deutsche Botschaft in Yaoundé,
- Honorarkonsular Dr. Ing. Walter,
- GTZ (jetzt GIZ),
- Goethe-Institut Yaoundé,
- Doual'art (Künstlerinitiative),
- CPF (Centre Polyvalent de Formation in Mbouo)
- Uni Bremen (Prof. Köhler, revitec/ Ngaoundéré Partnerschaft, International Office)
- VNB,
- Claudia G. Ohler (Beratung, Supervision für Vepik),
- Frau Tergan-Jakob (ITJ-Reisen),
- kirchliche Träger, Friese, BdP u.a.m. stellen Räume in Bremen zur Verfügung
- u.v.m.
  
- Zahlreiche kameruner und deutsche Einzelpersonen in Deutschland und Kamerun
- die Jugendlichen, die unermüdlich und trotz weniger Gelder das Projekt gestalten und leben, und ohne die es nicht Wirklichkeit wäre!
- alle Dozent/innen und Trainer/innen, und all die, die mithelfen, dass die Seminare, Schulungen und Ausbildungen erfolgreich und freudvoll sind!
- Seit 2016 ist Vepik Partner der Akademie für Potentialentfaltung (Prof. Gerald Hüther).



## ● Bisherige Förderer:

- Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung (BKJ), Remscheid, und damit BMFSFJ für die Förderung aus Mitteln des Programms "Internationale Jugendarbeit" des Kinder- und Jugendplans des Bundes
- Stiftung Die Schwelle - Beiträge zur Friedensarbeit
- Katholischer Fonds
- Bevollmächtigte beim Bund und für Europa - Entwicklungszusammenarbeit -, und damit Land Bremen
- Engagement Global gGmbH im Auftrag des BMZ, im Rahmen der Deutsch-Afrikanischen Jugendinitiative (DAJ)
- ENSA, dem entwicklungspolitischen Schulaustauschprogramm, Berlin, Förderung von der InWEnt gGmbH aus Mitteln des BMZ
- Solidaritätsfonds Demokratische Medien in der Welt e.V.
- Evangelischen Entwicklungsdienst (EED) bzw. Brot für die Welt
- Aktion Selbstbesteuerung e.V. (asb) - Friede durch gerechte Entwicklungspolitik
- Weltgebetstag der Frauen, Deutsches Komitee e.V. (TDS girls)
- Cordaid, NL (TDS)
- Initiative Schulen: Partner der Zukunft und damit KMK und Auswärtiges Amt
- Stiftung Do
- Aktion Mensch
- Bundeszentrale für politische Bildung
- Aktionsgruppenprogramm von InWEnt, jetzt Engagement Global GgmbH
- ASA-Programm
- Umwelt Bildung Bremen e.V., BINGO! Projektförderung "Umwelt und Entwicklung"
- Inross- Lackner
- BEAN Bremerhavener Entwicklungsgesellschaft , Unterstützung und Zusammenarbeit mit dem Klimahaus Bremerhaven
- Kiwanis-Club Bremen e.V.
- Bürgerstiftung Bremen
- KWS Saat AG

- Schulverein des Hermann-Böse-Gymnasiums Bremen
- Senatorin für Bildung und Wissenschaft und Gesundheit
- Deutsche Bank
- BIZ Bremen im Rahmen der Woche "Afrika bewegt uns" 2010
- Think Big
- Grüne Göttingen
- Heinrich-Böll-Stiftung Bremen
- VNB, Verein niedersächsischer Bildungsinitiativen
- Interkulturell on Tour
- SLU, Stiftung Leben und Umwelt, Heinrich-Böll-Stiftung Niedersachsen
- zahlreiche Spender\*innen
- Spender\*innen bei den Aktionen der Jugendlichen

**YOW Anthem** (von kameruner Gruppe 2009, seitdem "virulent")

To achieve our dreams and work towards success <yeah>  
 To make our dreams a reality with equality, solidarity and cooperation among us.

Everybody, all for one,  
 One for all,  
 Yes we can and we will do it t save the world.  
 So lets put our efforts together –  
 To raise the world.

Chorus - 2x  
 We are the youth on the world.  
 We are the future of our nations.  
 So let's stand together  
 To make a world of peace and forgiveness



Fest Bremen 2019

